



POLIZEI



BURGENLAND

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION
UND DES POLIZEISPORTVEREINES BURGENLAND



1-2/2020

IMPRESSUM



MEDIENINHABER:

Unterstützungsverein der LPD Burgenland und des PSV Burgenland, vertreten durch:
Mag. Martin Huber und
Obstlt Robert Galler

REDAKTION:

Unterstützungsverein der LPD Burgenland
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84
Obstlt Helmut Marban
Polizeisportverein Burgenland
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 84
Obstlt Robert Galler
Artikel sind namentlich gekennzeichnet

FOTOS:

Zur Verfügung gestellt von:
PSV Burgenland
LPD Burgenland

HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 07744/20080, Fax DW 13

GRUNDLEGENDES:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Burgenland geben die persönliche Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. Der Nachdruck von Inseraten ist nicht gestattet. Ebenso ist der vollständige oder teilweise Nachdruck von redaktionellen Beiträgen (Text, Bild) nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

INHALT

VORWORT

Mag. Martin Huber	5	Neue E2a-Bedienstete für das Burgenland	42
-------------------	---	---	----

AKTUELLES

Corona COVID-19	6	Pensionierungen	43
70 Jahre Polizeimusik Burgenland	9	Ruhestandsversetzung Obstlt Werner Omischl	44
Herbstkonzerte der Polizeimusik	10	Ruhestandsversetzung Oberst Christian Knopf	45
Sicherheitsverdienstpreis 2019	11	Ruhestandsversetzung Oberst Bernhard Griensteidl	45
Innenminister Karl Nehammer besucht das Burgenland	13	Besuch eines Jubilars in der Landespolizeidirektion	46
Gemeinsame Übung des Innen- und Verteidigungsministeriums	14	PSV-Schützinnen und Schützen feiern Hochzeiten	47
Neuer Stützpunkt der Polizeiinspektion Parndorf im McArthurGlen Designer-Outlet Parndorf	18	Ableben	48

Innenminister-Treffen in Nickelsdorf	20	INFORMATIVES	
Neue Dienststelle in St. Margarethen	21	„Sind die Begriffe – Bitte, Danke und Entschuldigung – aus unserem Sprachgebrauch verschwunden?“	49
Polizeiinspektion Schützen am Gebirge	22	Reisetipp: Novigrad – ein ruhiges Fischerdorf	50
Landesleitzentrale neu in Vollbetrieb	23	Die neue Gesundheitseinrichtung der BVAEB	51
Generalsekretär Tomac zu Besuch bei der LPD Burgenland	24		
Drohnenübung im Grenzbereich Nickelsdorf	25		

Festakt vor der Landespolizeidirektion	26	SPORT	
Terrornacht in Wien – der Einsatz der burgenländischen Spezialkräfte	27	Vorwort Obmann Robert Galler	53
Hohe Auszeichnung der Diözese Eisenstadt	29	Österreichische Polizeimeisterschaften Golf – Einzel und Mannschaft	54
		4. Landesmeisterschaft PSV – Sektion Golf	55

BILDUNGSZENTRUM

COVID 2019 – Fernlehre im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Eisenstadt	30	Burgenländische IPSC Landesmeisterschaften 2020	56
Angelobung von Polizeischüler*innen	32	Der PSV Burgenland veranstaltet die erste Sicherheitszulassungsprüfung!	58
		Vorstellung der „Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe“ des PSV Burgenland	60

PERSONELLES

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Polizei im Burgenland	33	Marc Aurel Gepäckmarsch	63
Auszeichnungsfeier in der LPD	34	Burgenländische Polizei-Landesmeisterschaften 2020	64
Neue Führungskräfte für das Burgenland	40	Segeln	66
Neue Dienststellenkommandanten	41	Polizeidoppellandesmeisterschaften 2020 in Oberpullendorf	69

Werte Leserinnen und Leser!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Das Jahr 2020 ist nicht nur für die Polizei Burgenland, sondern für ganz Österreich ein extrem herausforderndes Jahr gewesen. Die Corona-Pandemie hat uns nach wie vor fest im Griff. Wenn ich die Rückblicke in den vergangenen Jahren betrachte, dann war da unter anderem eine Bilanz zu ziehen auch über erfolgreich absolvierte Veranstaltungen und Groß-Events im kulturellen und sportlichen Bereich. Das trifft für das Jahr 2020 überhaupt nicht zu.

Die Arbeit der Polizei hat sich auf Aufgabenfelder erstreckt, die man sonst nicht mit der klassischen Polizeiarbeit in Verbindung bringt: Quarantäne-Überprüfungen, Kontrollen, ob die Menschen die Bestimmungen über genügenden Abstand oder das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken einhalten und vieles andere mehr.

Nichtsdestotrotz – und das kann ich mit Stolz behaupten – haben wir unseren ursprünglichen Auftrag trotz CoVid-Krise nicht aus den Augen verloren. Nämlich die Gewährleistung der sicherheitspolizeilichen Grundversorgung.

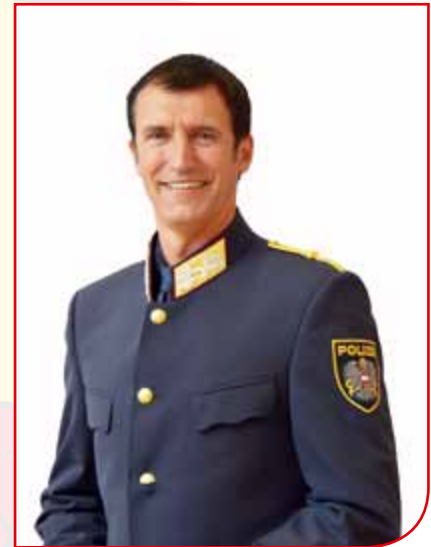
Auch 2020 war und ist die Durchführung von Grenzkontrollen an den Grenzübergängen zu Ungarn und Slowenien ein wichtiges Thema, nicht nur zur Bekämpfung der Migration, sondern auch in Kooperation und als Assistenzdienstleister für die Gesundheitsbehörden. Ein besonderes Anliegen in diesem Zusammenhang ist mir zu betonen, dass diese Aufgabenerfüllung an den Grenzen

wie bisher in bewährter Weise gemeinsam mit den Assistenzkräften des Österreichischen Bundesheeres rund um die Uhr stattfindet. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Die außergewöhnliche Corona-Situation in diesem Jahr fand sich auch in der Kriminalstatistik wieder. Die Kriminalitätszahlen zeigen aber, dass die Arbeit der burgenländischen Polizei hier durchaus von Erfolg gekrönt war. Unsere Anstrengungen dürfen aber nicht nachlassen, um den Herausforderungen der Zukunft weiterhin gerecht werden zu können. Es gilt schließlich einen guten Ruf zu verteidigen: das Burgenland zählt nach wie vor zu den sichersten Bundesländern in Österreich.

Eine der größten kriminalistischen Herausforderungen für die Polizei – dies ist heuer im Besonderen durch den mittlerweile schon zweiten Lockdown verstärkt worden – ist der Bereich der Cyberkriminalität. Immer neue und sich ständig wandelnde Szenarien bedürfen einer professionellen und effizienten Polizeiarbeit – zusammen mit der gesamten Bevölkerung. Der Unterschied zwischen realer Welt und Cyberwelt wird gesamtgesellschaftlich immer verschwommener.

Einen wichtigen Umstand möchte ich besonders erwähnen: Anfang November ist Österreich nach längerer Zeit wieder mit einem Terroranschlag konfrontiert worden. Das der Zusammenhalt funktioniert und die Motivation in der Polizei hoch ist, haben mir die Ereignisse rund um die Terrornacht von Wien deutlich gemacht. EE-Bedienstete muss-



ten nicht nur aus dem Regeldienst kommandiert werden, sondern viele in der Freizeit und sogar einige aus dem Urlaub kamen sogar noch vor der offiziellen Alarmierung in den Einsatz. Auf die Einsatzbereitschaft bin ich und dürfen wir alle zurecht stolz sein.

Zum Abschluss möchte ich mich insgesamt für die geleistete Arbeit im Jahr 2020 bedanken und auch festhalten, dass die Polizei im Burgenland ein großes Vertrauen der Bevölkerung genießt, was ein Verdienst aller Kolleginnen und Kollegen ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben für das bevorstehende Weihnachtsfest ruhige und besinnliche Tage und alles Gute für das Jahr 2021. Dann hoffentlich so bald wie möglich ohne die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

*Ihr/Euer
Mag. Martin Huber*

Corona COVID-19

Am 25. Februar 2020 wurden in Österreich die ersten Covid-19 Fälle bekannt. Zu diesem Zeitpunkt ahnte wohl noch niemand, welche Auswirkungen diese Pandemie auch auf unsere polizeiliche Arbeit haben wird. Viele Einschränkungen waren mit der „neuen Normalität“ verbunden. Im Vordergrund der polizeilichen Maßnahmen steht und stand, die Einsatzfähigkeit des Dienstbetriebes aufrecht zu erhalten und sicherzustellen. Im Speziellen die Anfangssituation rund um den „ersten Lockdown“ und der damit verbundenen Schließung der Grenzen stellte die Bediensteten vor große Herausforderungen.

BAO

Zur besseren Bewältigung der Herausforderungen wurde mit Beginn der Pandemie im Bereich der LPD-LLZ ein Führungsstab –BAO- eingerichtet.

Die BAO - „Besondere Aufbauorganisation“ - wurde zur Bewältigung außergewöhnlicher und komplexer Lagen ins Leben gerufen. Dabei werden die zu erfüllenden Aufgaben in verschiedenen Stabsfunktionen erledigt.

Der Leiter der Stabsarbeit unterstützt den Einsatzkommandanten, die Funktion **S1 (Personal)** erstellt und führt u. a. die Übersicht über die eingesetzten Kräfte.

Der Funktion **S2 (Lage)** stellt Lagebeurteilungen aufgrund einlangender Informationen auf und stützt sich dabei besonders auf die MESA, die Meldesammelstelle.

S3 (Einsatz) plant die Durchführung oder arbeitet die Ausführung von Aufträgen aus. Dem Bereich **S4 (Versorgung)** kommt eine besondere Bedeutung bei der Verpflegung der eingesetzten Kräfte zu.

Die Funktion **S5 (Öffentlichkeitsarbeit)** hat im Verlauf bisheriger Sonderlagen an Bedeutung gewonnen und ist für die Betreuung der Medienvertreter unverzichtbar geworden. Ebenso unverzichtbar ist die Funktion **S6 (Kommunikation)**. Hier werden ein- und ausgehende Informationen und Anweisungen vorgesetzter Dienststellen (z. B. dem BMI) kanalisiert und einheitlich weiterbearbeitet.

Dem Bereich **S7 (Recht)** kommt dahingehend eine besondere Bedeutung zu, indem die derzeit vorherrschende Lage rechtlich beurteilt wird und auch ausgeübte Befugnisse der eingesetzten Kräfte fest- oder klargestellt werden.

Grenzblockade Nickelsdorf



Am 17. und 18. März 2020 kam es am Grenzübergang Nickelsdorf zu einer Blockade und einem dadurch ausgelösten 55 km langen Stau auf der A4 bei der Aus- und Einreise von und nach Österreich.

Am Dienstag, dem 17. März 2020 wurde Fahrzeuglenkern vor allem aus Rumänien die Ein- und Durchreise nach Ungarn verwehrt. Nach kurzer Zeit war es auch für ungarische Staatsbürger und den Transitverkehr nicht mehr möglich weiterzukommen. Kurzzeitig wurden LKW über den alten Übergang umgeleitet. Auch dies wurde von den erbosten, hauptsächlich rumänischen Staatsbürgern bald verhindert und die Grenzabfertigung durch Sitzblockade unmöglich.

Nach langen Verhandlungen sowohl auf hoher und höchster politischer Ebene als auch mit den Menschen vor Ort wurde die Situation entschärft und die Staatsbürger verschiedener Nationen durften mittels der sog. „Korridorlösung“ ihre Reise fortsetzen.

Spezieller Dank gebührt den an diesem Tag eingesetzten Beamtinnen und Beamten vor Ort, die durch ihr umsichtiges und vorausschauendes Handeln





eine Eskalation verhindern konnten und somit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung dieser außergewöhnlichen Lösung leisteten.

Die stundenlang im Stau steckenden Personen wurden vom Roten Kreuz versorgt. Dafür musste in Fahrtrichtung Wien von der ASFINAG eine Fahrspur als Versorgungsspur gesperrt werden.

An diesem Tag bedankte sich auch Innenminister Karl Nehammer bei den eingesetzten Kräften.

Bundesminister Nehammer besucht die Grenze

„Ich werde weiterhin im engen Dialog mit Innenminister Sandor Pintér bleiben, um an Lösungen zu arbeiten, um den betroffenen Menschen die Heimreise zu ermöglichen.“



Unter diesem Gesichtspunkt gelang es dem Bundesminister für Inneres, Karl Nehammer, eine Lösung für den großen Stau, der sich auf der A4 am Grenzübergang Nickelsdorf gebildet hatte, zu finden.

Seit den Mittagsstunden war ein Grenzübertritt von rumänischen, bulgarischen und serbischen Fahrzeugkernern, zum Zweck der Durchreise durch Ungarn in ihre Heimatländer wieder gestattet. An weitergehenden Lösungen für die kommenden Tage wurde ebenfalls auf allen Ebenen intensiv gearbeitet.

Innenminister Nehammer nutzte dabei auch die Gelegenheit, sich bei den Polizistinnen und Polizisten für ihre außerordentlichen Bemühungen in dieser kurzfristig aufgetretenen Situation zu bedanken.

Einsatz- und Ordnungsdienststeinheit

Wie bei allen besonderen Lagen, bei denen gewalttätige Ausschreitungen nicht auszuschließen sind, wurde die Einsatzeinheit Burgenland – Rufname WULKA – zur Blockade des Autobahngrenzüberganges Nickelsdorf zur Unterstützung der dortigen Kräfte eingesetzt. Aufgrund der immer weiter anwachsenden Anzahl von teils sehr verärgerten Verkehrsteilnehmern mussten sowohl Angehörige der Einsatzeinheiten Wien, Niederösterreich und auch Steiermark hinzugezogen werden, um die Lage unter Kontrolle zu halten. Die Landespolizeidirektion Burgenland möchte sich dafür herzlich bedanken.

Neben den Einsatzeinheiten wurde auch die ODE-Einheit Burgenland – Rufname HUSAR – zur Unterstützung eingesetzt. Die EE- und die ODE-Burgenland waren mit jeweils vier Zügen bei den Blockaden im Einsatz.

Dank des umsichtigen und besonnenen Einschreitens der Bediensteten vor Ort kam es allerdings zu keiner Eskalation der Situation und die Blockade verlief friedlich.

Ab diesem Zeitpunkt waren die Kräfte der EE aber auch der ODE täglich mit jeweils einem Zug für die Sicherheit des Burgenlandes und zur Unterstützung der Kräfte vor Ort im Einsatz. ODE mit Schwerpunkt Nickelsdorf und die EE mit Schwerpunkt in den Bereichen Burgenland Nord, Mitte und Süd, zur Unterstützung der Bezirks- und Stadtpolizeikommandos. Die Einheiten sind direkt dem Einsatzstab unterstellt und werden von diesem auch eingesetzt.

Die spezielle Ausbildung der Angehörigen der Einsatzeinheiten – jede/r Bewerber/in muss sich einem Aufnahmetest sowie einem Aufnahmegespräch unterziehen – sowie die persönlich zu-





geteilte Einsatzrüstung machen diese Verbände zu einem wertvollen und mittlerweile unverzichtbaren Bestandteil bei Großeinsätzen. Sie bilden das Rückgrat der polizeilichen Arbeit bei GSOD – Lagen.

Die ODE wurde im Anschluss an die Migrationskrise 2015 gegründet. Derzeit beträgt der Personalstand in der ODE 100 EB und sie werden in einer einwöchigen Basisausbildung für den Ordnungsdienst im Bildungszentrum ausgebildet. Diese Kräfte werden hauptsächlich zur Bewältigung von Einsätzen im Bereich D1 und D2 (niederschwellige Einsätze) eingesetzt.

Versorgung der Kräfte im Corona-Einsatz

Mit Beginn der Pandemie standen auch die Bediensteten der Logistikabteilung im Dauereinsatz.

Zwischen 50 und 250 Bedienstete (EE, ODE, LVA, Einsatzstab vor Ort) der LPD Burgenland sowie Fremdkräfte aus Wien und der Steiermark, die mit den Aufgabenstellungen und der Umsetzung der besonderen Corona-Maßnahmen (Verkehrsmaßnahmen, Überwachungen, Unterstützung an der Grenze) betraut waren, wurden dabei rund um die Uhr versorgt.

Es wurden drei Außen-Versorgungsstellen im Bereich des Grenzübergangs Nickelsdorf und des A6-Parkplatzes Potzneusiedl, sowie eine Versorgungsstelle im Amtsgebäude der LPD Burgenland eingerichtet. Die Bediensteten wurden mit einer warmen Mahlzeit pro Tag sowie Lunchpaketen versorgt. Der Ankauf der Lebensmittel und Getränke erfolgt bei heimischen Firmen. Die Zusammenstellung und Auslieferung der Lunchpakete erfolgte durch Bedienstete der LPD Burgenland.

Hausverstand mit Babyelefant

Am 7. Juli fanden am Grenzübergang in Klingensbach Filmaufnahmen der Firma MXR Productions im Auftrag der österreichischen Bundesregierung statt. Als Mitarbeiter des Büros L1 Öffentlichkeitsarbeit stand dabei ChefInsp Heinz Heidenreich als Werbetestimonial vor der Kamera. Ziel des TV-Spot „Hausverstand/Babyelefant“ war es, auf die Urlaubssituation im Zeichen von Corona aufmerksam zu machen. „Reisen zur Corona-Zeit: Mit Hausverstand und Babyelefant.“

Mit „Eigentlich ist es ganz einfach:“ begannen die vier Sätze, doch bis alle Eistellungen und Texte im Kasten waren, vergingen dabei drei anstrengende, herausfordernde Stunden. Der daraus entstandene Beitrag wurde auf vielen Sendern Österreichs und auch auf SKY den gesamten Sommer über ausgestrahlt.



70 Jahre Polizeimusik Burgenland

Da im heurigen, leider für uns Musiker stillen Jubiläumsjahr die Auftritte und Proben der Polizeimusik Burgenland Coronabedingt leider überschaubar waren, möchte ich in diesem Beitrag einen kleinen faktenorientierten Einblick in das Orchester geben:

Die Polizeimusik ist von wesentlicher Bedeutung für das Erscheinungsbild der Polizei in der Öffentlichkeit und trägt auch maßgeblich zur Stärkung des Identitätsbewusstseins der Polizeiangehörigen bei.

Die sachliche Zuständigkeit im BMI liegt in der Sektion II, Abteilung II/1, Referat II/1/b – Organisation und Dienstbetrieb.

Eckdaten

Gründung des Klangkörpers am **08.11.1950** unter Kapellmeister Josef Kotay. Seit 2005, mit der Zusammenlegung der Wachkörper, wird aus der damaligen Gendarmeriemusik mittels BMI Erlass die „Polizeimusik Burgenland“.

Nach dem Gründungskapellmeister folgten Franz Kopinits, Johann Kollowein, Wilhelm Dihanich, Franz-Peter Neumann und Johann Neubauer.

Musikoffizier: Hofrat Ph Dr. Christian Stella B.A. M.A. Seit 01.01.2009 steht Bundespolizeikapellmeister Cheffnsp Johannes Biegler dem Orchester vor.

GrInsp Günter Müller und Insp Daniel Haider stehen dem Kapellmeister als Stellvertreter zur Seite.

Musikmeister, Stabführer und „Mutter der Kompanie“ GrInsp Rudolf Raimann übt seine Mehrfachfunktion mit voller Leidenschaft seit vielen Jahren aus.

Die Interessensvertretung der Musiker sind mit BezInsp Walter Groholtski und GrInsp Manfred Leier als Musiksprecher besetzt.

Die Musiker selbst rekrutieren sich aus den Polizeidienststellen des gesamten Burgenlandes. Sie versehen in erster Linie den exekutiven Außendienst. Als Sonderverwender „Polizeimusiker“, diese ist explizit im BMI Musikerlass angeführt, bilden sie gemeinsam die Polizeimusik Burgenland.

Das musikalische Repertoire reicht von Bearbeitungen klassischer Musik über zeitgenössische symphonische Blasmusik, Wiener Unterhaltungsmusik, Musicals und Filmmusik bis zu traditioneller Blasmusik. Seit dem Jahr 2013 ist die Polizeimusik Mitglied des Burgenländischen Blasmusikverbandes.

Im Jahr werden ungefähr 50 Einsätze absolviert. Diese setzen sich aus Proben, Ensembleauftritten, Begräbnissen oder Veranstaltungen der Landespolizeidirektion Burgenland zusammen.

Auslandsreisen im Auftrag des BMI oder Teilnahme an Großveranstaltungen wie zuletzt mehrmals auf der Seebühne Mörbisch im Rahmen des Events „Feuerwerk der Blasmusik“ sind als Meilensteine in der Chronik der Polizeimusik festgehalten. Auf der Seebühne wurde das Publikum sowohl von den spielerischen Darbietungen als auch von der präzise einstudierten Showeinlage – eine sogenannte Rasenshow – überzeugt. Musikalischer Höhepunkt des Jahres ist das Festkonzert im Haydnsaal, in welchem die sinfonische Blasmusik im Mittelpunkt steht. Es ist in der Blasmusikszene bereits ein fixer



Bestandteil und wird vom Publikum mit stetig ausverkauften Konzerten belohnt.

Die mittlerweile zur Tradition veranstalteten Sommer- und Herbstkonzerte im Nord- und Südburgenland werden von der Bevölkerung sehr geschätzt und gut angenommen. Die Vielseitigkeit des Orchesters zeigt sich in den verschiedenen Besetzungsformen. Neben der sinfonischen Besetzung treten die

Musiker noch im Quartett, Quintettbesetzung oder im Böhmischem Ensemble auf. Das Orchester hat derzeit einen Musikerstand von 58 Musikerinnen und Musikern.

Wir sind neben der Erhaltung der Qualität auch bemüht, die Quantität zu erhalten. Das heißt, dass unser Bestreben, (Jung-) Musiker aufzunehmen, uns ein großes Anliegen ist.

Sollte beim Durchlesen dieses Artikels das Interesse zum Mitwirken geweckt worden sein, bitte um Kontaktaufnahme mit dem Kapellmeister Johannes Biegler. (johannes.biegler02@polizei.gv.at)

Wir sind zuversichtlich, dass wir unser 70-jähriges Gründungsjubiläum im nächsten Jahr würdig begehen dürfen!



Herbstkonzerte der Polizeimusik

Aufgrund der besonderen Lage im Frühjahr hatte auch die Polizeimusik Burgenland den Spielbetrieb eingestellt. Mit der Lockerungsverordnung war es ab Juni wieder möglich, Proben abzuhalten. Seitens des Kurortes Bad Tatzmannsdorf wurde die Einladung für ein Herbstkonzert angeboten, welches von der Polizeimusik auch angenommen wurde.

Für das Orchester war am 03.09.2020 das erste Konzert bzw. Auftritt im heurigen Jahr. Am 17.09.2020 folgte ein weiteres in der Freistadt Rust.

Umso mehr fieberten alle diesen Herbstkonzerten entgegen, um einerseits die burgenländische Polizei wieder in der Öffentlichkeit präsentieren zu können, andererseits einen kleinen Beitrag zur schrittweisen Wiederaufnahme des kulturellen Lebens im Burgenland zu leisten.

Das Programm war von Bundespolizeikapellmeister ChefInsp Johannes Biegler so ausgewählt, dass sich viele Musikrichtungen ebendort wiederfan-

den. So wurde das Publikum mit einem zünftigen Marsch begrüßt, gesanglich von Musikmeister Rudolf Raimann und Sängerin Sabine Gabriel mit Ohrwürmern verwöhnt.

Zu den Ruhepunkten im Konzert trugen unser Hornist und Sänger GrInsp Ludwig Goldenitsch sowie Tenorist GrInsp Alfred Braunstein mit jeweils einer Ballade bei.

Charmant und kurzweilig führte zum ersten Mal RevInsp Sarah Freiler durch das Programm und brachte das Publikum mit einigen heiteren Texten zum Schmunzeln.

Das Resümee des Kapellmeisters Johannes Biegler: „Die Konzerte waren mit Abstand ein großartiger Erfolg!“



Sicherheitsverdienstpreis 2019

In den Räumlichkeiten der Raiffeisen Landesbank Burgenland in Eisenstadt fand am 13. Januar 2020 die Verleihung des Sicherheitsverdienstpreises an engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger statt.

„Sicherheit hat bei den Menschen im Burgenland einen besonders hohen Stellenwert. Wir sind für jeden Hinweis der Bürger dankbar und konnten dadurch in der Vergangenheit zahlreiche Straftaten nicht nur aufklären, sondern deren Begehung durch vorbeugende Maßnahmen vereiteln.“ Landespolizeidirektor – Stellvertreter Generalmajor Werner Fasching dankte in seiner Rede den Ausgezeichneten für ihre Courage, in prekären Situationen richtig gehandelt und die Polizei gerufen zu haben.

Der Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank Burgenland, Dr. Rudolf Könighofer, sagte, dass „Nähe, Vertrauen und Sicherheit bei Raiffeisen keine Schlagworte, sondern gelebte Werte“ seien. Der Sicherheitsverdienstpreis zeichne all jene Mitbürger aus, die

durch Zivilcourage Verbrechen verhindert oder bei deren Aufklärung mitgeholfen haben.

Alfred Vlcek, Landesdirektor von UNIQA Burgenland, drückte in seinem Statement aus, dass „Sicherheit zu gewährleisten auch Engagement von der Zivilbevölkerung bedeute.“ Nur durch Informationen von dieser Seite könne die Polizei die Sicherheit und damit die hohe Lebensqualität im Burgenland aufrechterhalten.

Markus Stefanitsch, MSc, von der BVZ meinte, dass sein Medium nicht nur über schlechte Neuigkeiten berichte, sondern auch die guten News nicht vernachlässige. „Der Sicherheitsverdienstpreis ist gleich zu Beginn des Jahres eine sehr gute Nachricht, weil sich hier Menschen für Menschen einsetzen“.

„Für den ORF als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen ist Sicherheit ein zentrales Thema, über das wir seit jeher in allen drei Medien ausführlich berichten. Dies geschieht in enger Zu-

sammenarbeit mit der burgenländischen Exekutive.“, führte Mag. Werner Herics, Landesdirektor des ORF Burgenland, in seiner Stellungnahme aus.

Der Sicherheitsverdienstpreis wird jährlich von UNIQA, Raiffeisen, BVZ und ORF ausgeschüttet und an Zivilpersonen vergeben, die durch ihre Aufmerksamkeit und Courage helfen, Straftaten zu verhindern oder aufzuklären. Insgesamt ist der Preis mit € 3.000,00 dotiert. Im heurigen Jahr wurden vier Personen ausgezeichnet, die durch ihr engagiertes Handeln die Arbeit der Polizei unterstützt haben.

Bezirk Neusiedl am See:

Im März 2019 wurden mehrere Einbruchsdiebstähle in Häusern bzw. Diebstähle in Fahrzeugen begangen. Ein aufmerksamer Zeuge, Herr Alfred Trunk, machte am 24. April 2019 eine telefonische Anzeige bei der Polizei über ein verdächtiges Fahrzeug im



Die Preisträger mit den Verantwortlichen von UNIQA, Raiffeisen, BVZ, ORF und der Landespolizeidirektion Burgenland.



Alfred Trunk (mitte) aus dem Bezirk Neusiedl am See



Barbara Pieber (mitte) aus dem Bezirk Oberwart

Ortsgebiet von Apetlon. In weiterer Folge wurde das Auto von Polizeibediensteten observiert und die beiden Insassen konnten beim Versuch, in zwei Fahrzeuge einzubrechen, beobachtet werden. Nach einer kurzen Verfolgung der Täter gelang es, diese festzunehmen. Bei der Befragung gaben die zwei ungarischen Staatsbürger mehrere Einbrüche zu.

Bezirk Oberwart:

Ende Januar 2019 beobachtete Frau Barbara Pieber in Riedlingsdorf einen PKW mit rumänischer Zulassung, welcher in der Nähe ihres Hauses abgestellt und mit drei Männern besetzt war. Sie ließ das Fahrzeug nicht mehr aus den Augen und als zwei Männer das Auto in unbekannte Richtung verließen, verständigte sie die Polizei. Diese hielt den PKW wenig später an. Gleichzeitig kam eine Meldung über einen Einbruch in Riedlingsdorf bei den Beamten an, welche den Mann sofort festnahmen. Er wurde später zu einer Haftstrafe verurteilt. Gegen seine beiden flüchtigen Komplizen wurde ein EU-weiter Haftbefehl erlassen. Durch das couragierte Einschreiten der Zeugin war es möglich, diesen Einbruch rasch aufzuklären und einen Täter zu bestrafen.

digte sie die Polizei. Diese hielt den PKW wenig später an. Gleichzeitig kam eine Meldung über einen Einbruch in Riedlingsdorf bei den Beamten an, welche den Mann sofort festnahmen. Er wurde später zu einer Haftstrafe verurteilt. Gegen seine beiden flüchtigen Komplizen wurde ein EU-weiter Haftbefehl erlassen. Durch das couragierte Einschreiten der Zeugin war es möglich, diesen Einbruch rasch aufzuklären und einen Täter zu bestrafen.



Thomas Flechter mit seinem Hund aus dem Bezirk Neusiedl am See

Bezirk Neusiedl am See:

Nach einer akustischen Alarmauslösung am 5. September 2019 in ihrem Nachbarhaus in Neusiedl am See ging Frau Bettina Almhofer nachsehen, was es damit auf sich hatte. Ein Einbrecher hatte ein Fenster aufgedrückt und damit den Alarm ausgelöst. Der Mann versteckte sich danach in einem Wassergraben in unmittelbarer Nähe. Die Zeugin entdeckte ihn und begann laut um Hilfe zu rufen. Ein weiterer Nachbar, Herr Thomas Flecher, hörte die Rufe der Frau, ging mit seinem Hund zu ihr und gemeinsam hielten sie den Einbrecher in Schach, bis die Polizei eintraf. Der Beschuldigte gab zu, dass er versucht habe, in das Haus einzubrechen und dass er schon tags zuvor Häuser für Einbrüche auskundschaftet habe.

Innenminister Karl Nehammer besucht das Burgenland



Herr Bundesminister bei der Besprechung

Am 23. Jänner 2020 stattete der Herr Bundesminister für Inneres, Karl Nehammer, MSc., der Landespolizeidirektion Burgenland sowie der Polizeiinspektion Eisenstadt-Neusiedler Straße einen Besuch ab.

Dabei fand eine Besprechung mit dem Landespolizeidirektor Mag. Mar-

tin Huber, seinen beiden Stellvertretern, GenMjr Werner Fasching und HR PhDr Christian Stella, sowie den Führungskräften der Landespolizeidirektion statt. Hierbei informierte sich der Herr Bundesminister über die speziellen Herausforderungen der polizeilichen Arbeit im Burgenland – die Palette reichte von der Versorgung

mit adäquaten Ausrüstungsgegenständen bis zu Fragen der Ausbildung und Rekrutierung.

Einen besonderen Eindruck konnte sich BM Karl Nehammer von der Leistungsfähigkeit und technischen Ausstattung der Landesleitzentrale verschaffen.

Einen speziellen Schwerpunkt bildete der anschließende Besuch der Polizeiinspektion Eisenstadt-Neusiedler Straße, wo der Herr Bundesminister sich über Arbeitsbedingungen der Polizistinnen und Polizisten der PI erkundigte. Besonders überrascht wurde der Kommandant der PI Rust, KontrInsp Rudolf Haider, den BM Nehammer zu seinem sechzigsten Geburtstag gratulierte.

Der Bürgermeister von Eisenstadt, LAbg. Thomas Steiner, bedankte sich im Zuge des Dienststellenbesuchs beim Herrn Bundesminister und den Polizistinnen und Polizisten für die erfolgreiche Umsetzung des „Gemeinsam Sicher“-Projektes in der Stadtgemeinde Eisenstadt – eines der ersten dieser Art im Burgenland.



Gemeinsame Übung des Innen- und Verteidigungsministeriums

Insgesamt 370 Polizistinnen und Polizisten sowie 100 Soldatinnen und Soldaten probten am 1. und 2. Juli 2020 im Bereich des Grenzmanagements Nickelsdorf verschiedene Szenarien zur Grenzsicherung.



Die österreichischen Teilnehmer*innen wurden dabei von Beamtinnen und Beamten des ungarischen Innenministeriums unterstützt. Bei der Übung kamen auch technisches Gerät wie ein Polizeihubschrauber, ein „Black Hawk“-Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres, Polizei-Drohnen, ein Wasserwerfer sowie ein taktisches Kommunikationsfahrzeug zum Einsatz.

Im Vordergrund der Übung standen der gemeinsame sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz sowie das Bewältigen besonderer Herausforderungen im Bereich der Migration an der österreichi-





schen Grenze. „Ziel der Übung war es, die Fähigkeiten und Fertigkeiten von Polizei und Bundesheer im Bereich des Grenzschutzes aufeinander abzustimmen, um den möglichen Herausforderungen im Bereich der Migration Parol bieten zu können und gewappnet zu sein, wenn es zu einer Verschärfung

der Migrationssituation an Österreichs Grenzen kommt“, sagte Innenminister Nehammer nach der Übung.

„Es ging bei der Übung nicht darum, abschreckende Bilder zu erzeugen – es ging um eine professionelle Zusammenarbeit von Polizei und Bundesheer zum Schutz unserer Grenzen. Denn wer sich

nicht vorbereitet, läuft Gefahr, von den Ereignissen überrollt zu werden“.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner hob ebenfalls die gute Zusammenarbeit hervor: „Seit Monaten steht das Bundesheer Seite an Seite mit der Polizei in der Bewältigung der Corona-Krise. Und es ist auch hier wichtig, dass wir unsere bisherige erfolgreiche Kooperation vertiefen. Die Vorbereitung auf mögliche Einsatzszenarien – vor allem, wenn sie interministerielle Zusammenarbeit erfordert – muss in regelmäßigen Abständen trainiert und geübt werden. Nur so kann der Einsatzerfolg gewährleistet werden. Das erhöht unseren Ausbildungsstand und wir lernen voneinander“, sagte Verteidigungsministerin Tanner.

Bei der Übung wurden vier realitätsnahe Szenarien geprobt. So wurde einerseits beim Grenzübergang ein Überdruck-Szenario mit erheblicher Gewaltbereitschaft aufseiten der Migranten nachgestellt, welches von den Beamtinnen und Beamten entschärft wurde.





Weiters wurde der Aufgriff einer Gruppe von Migranten mithilfe einer Polizei-Drohne und einer gemischten Polizei-Streife geübt. Im nächsten Szenario kam es zu einer Verfolgungsjagd eines Schlepperfahrzeugs, das über die ungarisch-österreichische Grenze flüchtete und im Bereich des Grenzmanagements Nickelsdorf angehalten werden konnte. Beim letzten Szenario kamen beim Aufgriff von Migranten der Polizeihubschrauber sowie der „Black Hawk“-Hubschrauber zum Einsatz.

Die verschiedenen Szenarien der Übung wurden in enger Kooperation mit den ungarischen Behörden erarbeitet. In Vertretung des ungarischen Innenministers war der ungarische Landespolizeipräsident, Generalleutnant János Balogh, bei der Übung anwesend. Ebenfalls anwesend waren der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Franz Ruf, der burgenländische Landespolizeidirektor Martin Huber, der burgenländischen Militär-



kommandant Gernot Gasser sowie der Leiter der Sektion V (Fremdenwesen) im Innenministerium, Peter Webinger.

Sehr zufrieden mit der Übung war auch der Landespolizeidirektor Mag.

Martin Huber der sich auch mit einem Brief an alle eingesetzten Kräfte nochmals herzlich bedankte.

Neuer Stützpunkt der Polizeiinspektion Parndorf im McArthurGlen Designer-Outlet Parndorf

Polizei Burgenland und Designer-Outlet setzen Zeichen für Sicherheit



Innenminister Nehammer vor dem neuen Stützpunkt

Ab sofort ist die Polizei mit einem eigenen Stützpunkt am Wirtschaftsstandort Parndorf vertreten. Mit dem Start des neuen Stützpunktes der Polizeiinspektion Parndorf direkt am Areal des Designer-Outlets kommt nun eine langjährig geplante Initiative zur Umsetzung. Die Polizei Burgenland setzt seit vielen Jahren präventive Maßnahmen im Bereich Sicherheit, in enger Zusammenarbeit mit dem Security- sowie Notfallteam des McArthurGlen Designer-Outlet Parndorf.

Am 2. März 2020 erfolgte die Übergabe dieses neuen Stützpunktes durch Herrn Bundesminister Karl Nehammer, MSc, Landesrat Mag. Heinrich Dorner in Vertretung von Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber und Designer-Outlet Parndorf Center Manager Mario Schwann.

Sicherheit und Prävention stehen an Wirtschaftsstandorten mit großer Kundenfrequenz an oberster Stelle. Nun verstärken das Designer-Outlet Parndorf und die Polizei Burgenland durch die Inbetriebnahme des neuen

Polizeistützpunktes am Areal des Designer-Outlets Parndorf ihre Zusammenarbeit. Ein Best-Practice-Beispiel enger Kooperation zwischen Polizei und Unternehmen, das auf Bewährtem aufbaut und in Zukunft noch intensiver genutzt werden kann. Oberstes Ziel sind Verbesserungsmöglichkeiten in der Prävention, um so jederzeit höchste Sicherheit für die Besucher und das Personal zu erreichen. Mario Schwann, Center Manager McArthurGlen Designer-Outlet

Parndorf: „Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit der Polizei Burgenland zusammen, die gute Kooperation besteht schon seit vielen Jahren.“

Nun wird mit der neuen Außenstelle des Polizeistützpunktes am Areal des Centers die Zusammenarbeit noch weiter vertieft – die unmittelbare Nähe zum Designer-Outlet erleichtert die gemeinsame Arbeit in Sicherheitsangelegenheiten.“

Der Bundesminister für Inneres Karl Nehammer, MSc, unterstrich die Wichtigkeit der Kooperation zwischen Polizei und Wirtschaft. Überhaupt sei ein Miteinander zwischen den Gemeinden, dem Land und der Polizei ganz entscheidend, um Sicherheit zu gewährleisten. Im Burgenland funktioniere dieses Zusammenarbeiten ausgezeichnet.

„Dieses Projekt zeigt auch ganz deutlich den Sinn des „Gemeinsam.Sicher“-Programms. Wir werden diesen erfolgreichen Weg sicherlich weitergehen. „Gemeinsam.Sicher“ stellt nicht umsonst einen der Schwerpunkte der Arbeit des Innenministeriums dar. Es ist schlussendlich eine Win-Win-



Situation für alle – die Bevölkerung, die Wirtschaft, die Polizei,“ brachte es Bundesminister Karl Nehammer auf den Punkt.

Landesrat Mag. Heinrich Dorner betonte, wie wichtig die Kooperation mit der Polizei sei, vor allem auch in Verkehrsangelegenheiten. Der Verkehrsbereich gehöre zu seinen Agenden in der Landesregierung. „Mir ist auch die Präsenz der Polizei vor Ort sehr wichtig, deshalb gibt es auch für solche Projekte die volle Unterstützung des Landes Burgenland“, stellte LR Dorner fest.

Gemeinsame Kooperation startete 2019 mit Großschulung

Bereits im letzten Jahr setzte das Designer-Outlet Parndorf in Zusammenarbeit mit der Polizei Burgenland

im Zuge des Projekts „Gemeinsam.Sicher“ Präventivmaßnahmen im Bereich Sicherheit um. In einer Großschulung wurden Shopmanager und Mitarbeiter des Designer-Outlet Parndorf mit Trainings weitergebildet – und zwar zu Themen wie strafrechtliche Grundlagen, Erkennung von Falschgeld oder Cybercrime.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber dankte allen Beteiligten – dem Management des McArthur Glen-Outlet Centers Parndorf, dem Bundesministerium für Inneres und dem Land Burgenland für die Unterstützung bei der Verwirklichung dieses Projekts. „Die Aufgaben der Polizeiinspektion Parndorf sind sehr breit gefächert und reichen von Verkehrsleitmaßnahmen bis zur Klärung von Ladendiebstählen. Durch den Stützpunkt wird den Beamtinnen und Beamten die Arbeit sehr erleichtert“ stellte Mag. Huber weiters fest.

Und Mario Schwann abschließend: „Das McArthurGlen Designer-Outlet Parndorf eröffnete im August 1998. Heute ist das Center das größte Designer-Outlet Zentraleuropas und mit 1.900 Arbeitsplätzen der größte private Arbeitgeber des Burgenlands. Grund für die hohe Beliebtheit als Shoppingdestination sind der hochwertige Mix aus Designer-, Luxus- und Lifestylemarken sowie die entspannte Shoppingatmosphäre im Village-Stil. In den rund 160 Shops finden Modeliebhaber die angesagten Trends aus der aktuellen Saison und Klassiker der Vorsaison um 30 bis 70 Prozent günstiger. Zusätzlich bietet das Center zahlreiche Services, darunter einen täglichen Shuttlebus zwischen Wien und Parndorf an.“

Innenminister-Treffen in Nickelsdorf



Innenminister Karl Nehammer mit seinem ungarischen Amtskollegen Sándor Pintér



Die beiden Minister mit dem österreichischen Kontingent

Anlässlich der Entsendung von bis zu 19 österreichischen Exekutivbeamten traf Innenminister Karl Nehammer am 2. März 2020 den ungarischen Innenminister Sándor Pintér in Nickelsdorf.

„Ungarn ist für Österreich ein besonders wichtiger Partner, mit dem uns grundlegende gemeinsame Sicherheitsinteressen verbinden“, sagte Innenminister Karl Nehammer bei seinem Arbeitsgespräch mit dem ungarischen Innenminister Sándor Pintér am 2. März 2020 im Polizeikooperationszentrum in Nickelsdorf. „Es ist mir daher ein großes Anliegen, dass Ungarn und Österreich auch auf operativer Ebene eng zusammenarbeiten.“ Das Arbeitsgespräch habe gezeigt, dass es einen klaren Konsens zu internationalen Prioritäten, wie effektivem EU-Außengrenzschutz gebe.

„In den vergangenen Jahren hat Ungarn viel zum EU-Außengrenzschutz

beigetragen und hat damit eine Sicherheitsleistung für die gesamte Europäische Union erbracht“, sagte Nehammer. „Daher freut es mich sehr, dass nun auch bis zu 19 österreichische Exekutivbeamte an der ungarisch-serbischen sowie der ungarisch-rumänischen Grenze unterstützend für Außengrenzschutz sorgen werden.“

Auch die Westbalkanroute war Thema des produktiven Arbeitsgesprächs. „Innenminister Pintér und ich haben uns auf den gemeinsamen Einsatz für einen verbesserten Schutz der gesamten Westbalkanroute geeinigt“, erklärte Nehammer.

Ein gesamthafter Ansatz sei erforderlich, um eine neue Migrationskrise zu verhindern und gleichzeitig die Region zu stabilisieren. Hierzu sei eine operative Kooperation der Balkanstaaten sowie der „Forum Salzburg“-Partner in den Bereichen Grenzsicherung, Rückkehr,

Schleppereibekämpfung und Asyl notwendig.

Situation wie 2015 darf sich nicht wiederholen

„Wir müssen die Länder an der Außengrenze, allen voran Griechenland, unterstützen“, sagte der österreichische Innenminister. „Die EU muss geschlossen vorgehen und Griechenland, das durch die derzeitige Migrationslage stark beansprucht ist, koordiniert unterstützen.“ Österreich leiste gemeinsam mit den anderen „Forum Salzburg“-Partnern schon seit längerem seinen Beitrag und werde sich auch weiterhin proaktiv einbringen, sagte Nehammer. „Sollten die Maßnahmen der EU jedoch nicht greifen, werden wir unsere österreichischen Grenzen schützen.“



Innenminister Nehammer im Gespräch



Die beiden Innenminister verabschiedeten das Kontingent in Nickelsdorf

Neue Dienststelle in St. Margarethen

Inbetriebnahme der neuen Polizeiinspektion mit 6. Mai 2020

Seit Mai 1992 war die Polizeiinspektion St. Margarethen im Erdgeschoss des ehemaligen Zollgebäudes der Gemeinde untergebracht. Da die alte Inspektion nicht mehr den Bedingungen der modernen Polizeiarbeit entsprach, wurde im Jahr 2018 eine Interessentensuche für eine Neuunterbringung in der Gemeinde eingeleitet.

Bei der über das BMI durchgeführten Ausschreibung erfolgte die Vergabe an die Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft

(OSG), die neben der neuen Dienststelle auch ein Wohnanlagenprojekt verwirklicht. Das Architekturbüro Halbritter u. Halbritter aus Eisenstadt sorgte für die Erarbeitung des Raum- und Funktionskonzeptes. Mit der Umsetzung des Projektes wurde im Herbst 2018 begonnen.

In der neuen Unterkunft – Siegendorfer Straße 20 – steht den elf Polizistinnen und Polizisten modernste Infrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik auf 227 m² Nutzfläche zur Verfügung.

„Seitens der Polizei darf ich mich für die reibungslose und trotz Corona-

Krise schnelle Umsetzung des Projekts bei allen Verantwortlichen, dem Bundesministerium für Inneres, dem Land Burgenland, der Marktgemeinde St. Margarethen und der OSG herzlich bedanken. Moderne und den Anforderungen des Polizeidienstes entsprechende Polizeiinspektionen sind ein wichtiges Kriterium bei der Bewältigung des täglichen Dienstes, außerdem sind sie ein unschätzbarer Faktor der Motivation“, meinte Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber.



©LPD Burgenland – Abdruck honorarfrei

Außenansicht der neuen Dienststelle

Polizeiinspektion Schützen am Gebirge

**Inbetriebnahme der neuen Dienststelle in Schützen am Gebirge,
Bezirk Eisenstadt Umgebung, am 8. Mai 2020**

Die Polizeiinspektion Schützen am Gebirge ist seit August 1959 Ansprechpartner und Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Nach einer Sanierung im Jahre 1999 war es nunmehr notwendig, die Dienststelle den neuen Anforderungen anzupassen.

Nach Genehmigung des Bundesministeriums für Inneres wurde durch einen Zubau die erforderliche Nutzfläche erweitert und der Zugangsbereich barrierefrei gestaltet. Dabei musste die angrenzende, teils schon sehr baufällige Fertigteilgarage abgetragen werden, um den Um- und Ausbau zu ermöglichen.

Durch die Neugestaltung steht der derzeit 10-köpfigen Besatzung modernste Infrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik auf 200 m² Nutzfläche zur Verfügung.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber bedankte sich bei den Verantwortlichen, dem Bundesministerium für Inneres und der Gemeinde Schützen/Gebirge für die reibungslose und trotz Corona-Krise schnelle Umsetzung des Projekts.

Binnen weniger Tage stehen nun im Bezirk Eisenstadt Umgebung sowohl für



die Bevölkerung als auch den Polizistinnen und Polizisten zwei moderne und den Anforderungen des Polizeidienstes entsprechende Dienststellen zur Verfügung. Die neue Polizeiinspektion Sankt Margarethen wurde mit 8. Mai 2020 in Betrieb genommen.

„Moderne Infrastruktur ist ein wichtiges Kriterium bei der Bewältigung des täglichen Dienstes und außerdem ein unschätzbare Faktor der Motivation zur Bewältigung der täglichen polizeilichen Aufgaben“, meinte Mag. Huber.



Landesleitzentrale neu in Vollbetrieb

Seit dem 23. Juni 2020 steht auch der Landespolizeidirektion Burgenland das bundesweit einheitliche Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) zur Verfügung.

Im Bereich der Notruf- und Einsatzbearbeitung erfordert die fortlaufende Digitalisierung der Gesellschaft eine ebenfalls stetige Modernisierung der Einsatzmittel. Durch das neue System steht nun eine verbesserte Kommunikation zwischen Leitstelle und Einsatzkräften zur Verfügung, die unter anderem durch die Einrichtung einer Schnittstelle zu anderen Einsatzorganisationen eine beschleunigte Verständigung gewährleistet und eine Erhöhung der Eigensicherung unserer Bediensteten im Einsatz mit sich bringt.

Im neuen System werden die bestehenden Bezirksleitstellen (BLS) sowie die Stadtleitstelle (SLS) und die Landesleitzentrale (LLZ) zu einer zentralen Landesleitstelle (LLS) zusammengeführt. In Zukunft werden dort sämtliche Polizei-notrufe (133/112) des Bundeslandes bearbeitet und alle Einsatzmittel (Funkstreifen) zentral gesteuert und koordiniert.

Bereits im Jahr 2018 wurde mit der Planung und Umsetzung des Projekts LLZ-neu begonnen. Die Räumlichkeiten wurden von 220 m² auf 640 m² vergrößert. Der Personalstand wurde durch die Neustrukturierung der leitstellenorganisatorischen Anpassung des Ablaufprozesses im Bereich der Notrufbearbeitung und Einsatzdisposition von ursprünglich 12 auf nunmehr insgesamt 40 Mitarbeiter aufgestockt.

Am 27. Februar 2019 wurde der Be-



trieb der Leitstelle, noch ohne das ELKOS-System, in den neu umgestalteten Räumlichkeiten im 2. Stock der LPD-Burgenland aufgenommen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht seitdem ein moderner Arbeitsplatz mit permanent angenehmem Raumklima zur Verfügung. Die neuen Leitstellen-tische – höhenverstellbar, ausreichend mit Netzanbindung und allen notwendigen Funktionalitäten ausgestattet – bieten Platz und Möglichkeiten, alle Kommunikationsmittel ergonomisch richtig und einfach zu bedienen.

„Mit dieser Leitstelle wurde eine Einrichtung auf höchstem Niveau geschaffen“ sagte der Projektleiter HR PhDr. Christian Stella B.A., M.A.

Besonderheiten des neuen Systems

- Sämtliche Notrufe (133/112) und technische Alarmanlagen des Burgenlandes werden in die LLZ geleitet,
- Einsatzdisponierung und Dokumen-

tation erfolgen ausschließlich über die LLZ,

- Leitungs-, Koordinierungs- und Unterstützungsfunktion bei bezirksübergreifenden Einsätzen insbesondere in Alarmfahndungsfällen, einschließlich allfälliger Ablaufdokumentation,
- Unterstützung des LPD-Journaldienstes in allen Belangen, zu deren Abwicklung technische Kommunikationsmittel erforderlich sind,
- Auslösung von Alarmfahndungen,
- Einberufung von Mitgliedern der Sondereinheiten,
- Anforderung von Hubschraubern.

Personal

Leiter der LLZ: ObstLt Manfred Schreiner, BA. MA.

Fachbereichsleiter: ChefInsp Günther Lackner und ChefInsp Karl Doppler
9 Schichtleiter
2 Einsatzsupportmitarbeiter
26 Einsatzbearbeiter*innen für Notruf und Funk



Generalsekretär Tomac zu Besuch bei der LPD Burgenland



„Der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierungen ist für mich immer eine Stärkung der Partnerschaft zwischen Polizei und Land und damit ein Mehr an Sicherheit für die Bevölkerung, da manche Probleme nur gemeinsam mit der Zivilgesellschaft gelöst werden können.“

Das sagte der Generalsekretär im Innenministerium, Helmut Tomac, anlässlich seines Besuches bei der Landespolizeidirektion Burgenland am 6. Juli 2020 in Eisenstadt.

Die Visite des Herrn Generalsekretärs begann mit einem Arbeitsgespräch mit Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber, seinem Stellvertreter Hofrat PhDr. Christian Stella, BA MA und dem Leiter des Büros A1 (Organisation, Strategie und Dienstvollzug) Brigadier Emmerich Schedl, BA. Themen des Gesprächs waren unter anderem die erfolgreich abgehaltene Übung am Grenzübergang Nickelsdorf, wo gemeinsam mit Kräften des Bundesheers Maßnahmen des Grenzschutzes geprobt wurden. Auf der Agenda standen außerdem die Lehren, die aus Zeiten der Corona-Krise mitgenommen werden konnten, und die aktuellen Herausforderungen der polizeilichen Arbeit.

„Ich danke allen Polizistinnen und Polizisten für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihren Teamgeist. Gerade in Krisenzeiten sind sie ein unersetzbarer Pfeiler unserer Gesellschaft und leisten Hervorragendes für die Sicherheit und den Zusammenhalt der Bevölkerung“,



sagte Tomac zu den anwesenden Führungskräften in Eisenstadt.

Nach einem Besuch der LLZ-Neu, die mit 23. Juni den Betrieb ELKOS aufgenommen hat, ging es am Nachmittag

weiter zum Landhaus, dem Sitz der burgenländischen Landesregierung, und zu einem Arbeitsgespräch mit Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil.



Drohnenübung im Grenzbereich Nickelsdorf

Die Landespolizeidirektion Burgenland veranstaltete gemeinsam mit dem Einsatzkommando Cobra im Grenzbereich von Nickelsdorf am 19. August eine Drohnen-Übung mit dem Ziel, Erfahrungen bei der Grenzsicherung und Grenzüberwachung mit polizeilichen Drohnen („unmanned aerial vehicles“ – UAV) zu sammeln.

Neben der verstärkten Grenzsicherung mit erhöhtem Personaleinsatz – zusätzlich sollen 1.300 Polizistinnen und Polizisten sowie Soldatinnen und Soldaten zur Grenzsicherung und Grenzüberwachung eingesetzt werden – sollen auch zukünftig polizeiliche Drohnen zur Grenzsicherung und -überwachung eingesetzt werden.

Ende August 2020 startete der Drohnen-Testbetrieb an den Grenzen zu Ungarn und Slowenien.

„Drohnen sind Teil einer modernen Polizei im 21. Jahrhundert. Wir haben auch schon Erfahrungen mit Drohnen beim Griechenland-Einsatz des Cobra-Kontingents gemacht. Mit Drohnen kann der Personaleinsatz im unmittelbaren Grenzbereich effizienter gestaltet werden. Sie sind ein entscheidender Erfolgsfaktor zur Bekämpfung der Schlepperkriminalität“, sagte der bei der Übung persönlich anwesende Innenminister Karl Nehammer.

Für diese Übung hat die LPD Burgen-

land, Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung, vier Szenarien ausgearbeitet, die in Zusammenarbeit mit dem EKO Cobra und Beamten der EE-Burgenland geübt wurden. Die Szenarien reichten von der Grenzüberwachung mittels Drohnen, der Wahrnehmung von Schlepperfahrzeugen und folgender Festnahme der Schlepper und Migranten, der Zugkontrolle unter Zuhilfenahme von Drohnen sowie der Kontrolle von Oberseiten von LKWs und Wahrnehmung von Migranten im Inneren dieser Fahrzeuge durch Drohnen. Teilweise wurden Szenarien via Bildübertragung in den VIP – Bereich, der auf dem Gelände des Grenzmanagements eingerichtet wurde, übermittelt.

Unterstützt wurde die Übung auch durch einen Lehrgang des Bildungszentrums Eisenstadt.

„Die aus dem Testbetrieb gewonnenen Erfahrungen sollen die Grundlagen für weitere organisatorische, personelle sowie technische Vorkehrungen für den Einsatz von Drohnen im Grenzraum zur Bekämpfung von Schlepperei und illegaler Migration schaffen“, sagte der Innenminister.

Seit Ende August 2020 sind polizeiliche Drohnen zur Grenzsicherung und Grenzüberwachung eingesetzt. Der Testbetrieb mit dem Projektauftrag „Einsatz von unbemannten Luftfahrzeugen zur Bekämpfung von Schlepperei und grenzüberschreitender Kriminalität im

Rahmen der Binnengrenzüberwachung“ startet vorerst an Österreichs Grenzen zu Ungarn und Slowenien und dauert voraussichtlich bis Ende 2020.

Derzeit sind mehr als 40 Drohnen und 90 Operatoren Österreichweit im Einsatz und ausgebildet.

Sehr zufrieden mit der Übung war auch der Landespolizeidirektor-Stellvertreter Werner Fasching, B.A, M.A. der sich bei allen eingesetzten Kräften sehr herzlich bedankte.



Festakt vor der Landespolizeidirektion

Eine Statue des Hl. Michael, Schutzpatron der Polizistinnen und Polizisten, wurde am Michaelstag, dem 27. September 2020, enthüllt und gesegnet.

Die Statue wurde von den Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrern der Polizeiwallfahrt nach Mariazell gespendet und dem Unterstützungsverein der Landespolizeidirektion Burgenland geschenkt. Dieser stellt der LPD Burgenland die Statue als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Landespolizeidirektor Mag Martin Huber bedankte sich bei den Wallfahrerinnen und Wallfahrern und insbesondere bei Kontrollinspektor Ernest Bogner, der die Initiative dazu setzte.

Beim Künstler handelt es sich um Michael Schlapschy, pensionierter Kommandant der Polizeiinspektion Rattersdorf.

Ein besonderes Detail stellt die Tatsache dar, dass sich die Skulptur auf einem Sockel präsentiert, der aus einem geschichtsträchtigen Granitstein hergestellt worden ist. Dieser Stein stammt ursprünglich von der am 1. August 1976 eingestürzten Reichsbrücke in Wien.

Die Segnung der Skulptur wurde durch den Militärdekan MMag DDr Alexander Wessely vorgenommen.



Der Name Michael stammt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie „Wer ist wie Gott?“. Michael wird auch als der „Fürst des Lichts“ bezeichnet. Dies geht aus den sagenumwobenen Qumran-Schriftrollen hervor. Diese antiken Schriften wurden im Zeitraum von 1947 bis 1956 in insgesamt elf Felshöhlen am Toten Meer unweit der alten Ruinenstätte Khirbet Qumran im Westjordanland entdeckt.

Der Erzengel Michael ist auch Schutzpatron für Soldaten, Kaufleute, Apothe-

ker, Ritter, Bäcker, Arme und Sterbende. Ihm kommt als mächtigster Erzengel zweifelsohne eine ganz besondere Bedeutung zu. Er zwingt das Böse in die Knie und verhilft dem Guten und der Gerechtigkeit zum Sieg. Der „Fürst des Lichts“ wird daher nicht nur im Christentum, sondern auch im Judentum und im Islam verehrt. Viele Gotteshäuser sind dem Hl Michael geweiht.

Aufgrund der derzeit strengen Corona-Regeln fand der Festakt vor dem Gebäude statt.



Ternnacht in Wien – der Einsatz der burgenländischen Spezialkräfte

In den späten Abendstunden des 2. November 2020 wurde über den Offizier vom Dienst die Einsatzinheit Burgenland für eine Unterstützungsleistung bei dem bereits laufenden Terroranschlag in der Wiener Innenstadt alarmiert.

Innerhalb kürzester Zeit waren insgesamt 42 Bedienstete der Einsatzinheit (EE) Burgenland verfügbar, welche sich in der LPD Burgenland in Eisenstadt meldeten. Zum einen wurden Bedienstete aus der Freizeit oder aus dem Urlaub alarmiert, zum anderen aus dem laufenden Streifendienst abkommandiert.

Die Entsendung der EE-Bediensteten konnte deshalb auch sehr zielgerichtet und zeitnah zum Einsatz nach Wien erfolgen, weil jedes Mitglied dieser Spezialeinheit über die persönliche Sonderausrüstung inklusive Langwaffe verfügte und nicht erst vor Ort ausgestattet werden musste. Dies garantiert



im Ernstfall eine sehr schnelle Verfügbarkeit und eine sehr effektive Einsatzbereitschaft innerhalb kürzester Zeit.

Aus dem ersten Gestellungsraum in der Polizei-Kaserne Wien-Meidling wurde die EE Burgenland im Einsatzabschnitt „Objektschutz“ eingesetzt und löste Kräfte der Landespolizeidirektion Wien ab, die bereits seit Beginn des Einsatzes vor Ort waren.

Einige burgenländische Polizisten, welche im 1. Bezirk „Stellung bezogen“ hatten, waren auch an jenen Örtlichkeiten, wo der Terroranschlag stattgefunden hatte beziehungsweise bereits die Tatortarbeit aufgenommen worden war.

Da zu diesem Zeitpunkt noch ein weiterer Täter vermutet worden war, geschah dies unter erhöhter Eigensicherung und auch unter sehr hohem psychischem und physischem Druck.

Der Einsatz dauerte für die Bediensteten der EE Burgenland bis zur Mittagszeit des 03. November 2020, danach übernahmen Kräfte des Österreichischen Bundesheeres oder der zuständigen Dienststellen in Wien.

Für die Beamten und BeamtInnen der EE Burgenland war dies der erste Einsatz in ihrer Laufbahn, wo sie es mit einem Terroranschlag zu tun hatten und

man konnte somit auch die gesamte Dynamik und Anspannung eines solchen Ereignisses spüren.

Wie läuft die Ausbildung bei der Einsatzinheit?

Österreichweit werden alle EE-Bediensteten auch auf die Bewältigung von sogenannten lebensbedrohlichen Einsatzlagen geschult. Mit dem Schulungskonzept „Robuster Raumschutz“ werden alle Bediensteten der EE durch die Einsatztrainer in der Landespolizeidirektion in einer 40-stündigen Grundausbildung sowie einzelnen Trainingstagen im Jahr, intensiv in diesen Bereich trainiert.

Zum Trainingsprogramm gehören Inhalte wie taktisches Vorgehen im Verband, Schießausbildung, Erstversorgung von Verletzten, Verhalten bei Sprengmittel.

Die Inhalte werden sehr intensiv und praxisnahe trainiert und sind für alle teilnehmenden Bediensteten sehr fordernd. Dies ist unbedingt erforderlich, um bei solchen Einsatzlagen auch handlungsfähig zu bleiben, da im Hochstressbereich nur geübte und eintrainierte Handlungsmuster abgerufen werden können.

Vom 7. bis 11. September fand erstmals auch ein bundesländerübergreifendes



der Ausbildungstermin für den Fachteil Robuster Raumschutz im Burgenland statt. Mitglieder aus den Einheiten Niederösterreich, Oberösterreich und Burgenland wurden gemeinsam auf derartige Einsätze vorbereitet. Damals dachte wohl niemand daran, dass sie diese Thematik so schnell einholen würde. Geleitet wurde diese erfolgreiche Ausbildung durch Trainer des Kompetenz- und Informationszentrums der WEGA (KIZ WEGA) mit Unterstützung von weiteren Kollegen aus Wien und Salzburg. Als Ausbildungsleiter fungierte der Kommandant der WEGA Oberst Ernst Albrecht B.A.

Obstlt Manfred Schreiner, beim Einsatz in Wien Kommandant des burgenländischen EE-Kontingents:



„Die Stimmung unter uns war schon bei der ersten Lagebesprechung in Eisenstadt noch vor dem Abrücken nach Wien einfach anders. Wir waren ruhig, aber sehr konzentriert – auch weil es schon mehrere Tote gab und wir von mehreren flüchtigen Tätern ausgehen mussten.“

Im Einsatzraum arbeiteten wir sehr konzentriert und vor allem diszipliniert.

Die Kolleginnen und Kollegen der EE-Burgenland meldeten sich zum Teil freiwillig aus ihrer Freizeit für den Einsatz – einige unterbrachen auch ihren Urlaub.



Wie rasch und zahlenmäßig stark wir nach unserer Alarmierung einsatzfähig waren, zeigt von hoher Einsatzfreude und starker innerer Bindung – das Burgenland und ich können sehr stolz auf diese Einheit sein!“

Ein erfahrener 49-jähriger EE-Beamter, der in Wien in der operativen Führung eingesetzt war, meinte, dass er trotz seiner beinahe 30jährigen Erfahrung als Polizist nicht damit gerechnet hätte, jemals einen solchen Einsatz absolvieren zu müssen. Szenarien wie diese würden zwar sehr intensiv trainiert, jeder Bedienstete hoffe jedoch, dass solche Ereignisse lediglich in Form von Übungen auf sie zukommen mögen. Beim Einsatz selbst war er erstaunlicher Weise ruhig und gelassen, trainierte Handlungsabläufe wären beinahe automatisch vonstattengegangen.

Angst hätte er nicht verspürt, lediglich beim Durchqueren des Tatortes wäre eine gewisse Anspannung präsent



geworden. Auch die noch nicht so erfahrenen Kolleginnen und Kollegen hätten äußerst professionell und ruhig agiert, das häufige Training hätte sich bezahlt gemacht.

Eine 28-jährige dienstführende Polizistin, seit 2014 Mitglied der EE, meinte, dass sie nach einem an sich normalen Tagdienst schon zu Hause war, als sie erfuhr, was soeben in Wien passierte. Sie wurde einberufen und zögerte keine Sekunde, wieder zum Dienst zurückzu-



kehren. Die Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen war ernst, aber nicht ängstlich. Jeder wusste, was zu tun war und dass er oder sie sich auf den oder die anderen verlassen konnte. Die ständigen Übungen hätten sich absolut bezahlt gemacht. Am besten in Erinnerung würde ihr der Zusammenhalt in der Kollegenschaft bei einem solchen Ereignis im Gedächtnis bleiben.

Ein 32-jähriger Polizist, seit nicht einmal einem Jahr Mitglied der EE zum Einsatz:

„Kaum drei Monate sind vergangen, wo solche Situationen im Rahmen der Ausbildungswoche „Robuster Raumschutz“ geübt wurden. Dass der Ernstfall so schnell eintritt, hätte sich wahrscheinlich keiner von unserem Ausbildungslehrgang gedacht. Sicherheitsgefühl und Selbstvertrauen – beides wesentliche Faktoren, ergeben sich aus der Kombination aus Schutzausrüstung, Sturmgewehr, meinen Kameraden/Innen und insbesondere der Ausbildung. Denn eines ist gewiss: Wir sind diejenigen, die uns und

andere vor Attentätern oder Terroristen schützen. Ich bin dankbar, dass wir diese Ausbildung genießen konnten.“

Ein 47-jähriger Polizist, seit 20 Jahre Mitglied der EE zum Einsatz:

„Die letzten Jahre hatten wir intensiv auf Terror- und Amoklagen mobil oder stationär mögliche Szenarien trainiert. Wie sich herausstellte nicht ohne Grund. Für mich hatte sich nie die Frage gestellt, ob Österreich auch Opfer eines Terroranschlags werden könnte, sondern wann und wo es uns treffen wird.“

Hohe Auszeichnung der Diözese Eisenstadt

Kontrollinspektor Bernhard Bieler wurde vom Diözesanbischof Mag. Dr. Ägidius Zsifkovics die goldene Verdienstmedaille der Diözese Eisenstadt verliehen.



Der Bischof führte in seinem Dankschreiben an, dass KontrInsp Bieler seit Jahren gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen den ökumenischen Kreuzweg auf den Kalvarienberg in Pinkafeld organisierte. Die beeindruckende Teilnehmeranzahl von ca. 400



Personen spreche für die sehr gute Organisation; auch zeigte er sich dankbar dafür, dass der Erlös der während der Veranstaltung stattfindenden Agape jedes Mal wohltätigen Zwecken zugutekomme.

Zusätzlich zur Dankbarkeit der Polizeiseelsorge wüsste auch er selbst



dieses Engagement sehr zu schätzen.

Aufgrund der derzeitigen Covid – Situation war es leider nicht möglich, die Auszeichnung im Martinsdom in Eisenstadt zu verleihen. Landespolizeidirektor – Stellvertreter Hofrat PhDr. Christian Stella, BA, MA, nahm in Vertretung am 13. November die Übergabe der Auszeichnung bei der Dienststelle in Pinkafeld vor.

COVID 2019 – Fernlehre im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Eisenstadt



v.l.n.r. Aspiranten Christian Wrabitz, Patrick Bognar, Jürgen Taucher, Christoph Bors, David Buchegger, Peter Köchl



Aspⁱⁿ Margit Morgenbesser, Asp Mario Schweiger und Aspⁱⁿ Lisa Radowan beim Blended Learning

Von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie waren nicht nur Schulen nach dem Schulunterrichtsgesetz betroffen. Auch die Sicherheitsakademie verfügte für seine Bildungseinrichtungen die nahezu gleichlautenden Anordnungen. Dies bedeutete die Umsetzung eines ortsungebundenen Unterrichts und hohe Schutz- und Hygienevorkehrungen beim notwendigen Präsenzunterricht.

Dienstag 2. Juni 2020 im Bildungszentrum Eisenstadt. Es herrscht geschäftiges Treiben. Wiedersehensfreude, angeregte Gespräche und fröhliche Gesichter in der Aula und den Lehrsälen. Zwei Polizeischüler genießen die Morgenzigarette vor dem Eingang. Ein lautes Lachen übertönt das Dröhnen des Kaffeeautomaten und dringt durch das Stiegenhaus. Eigentlich ein ganz normaler Morgen – und dennoch ein ganz besonderer. Vorbei sind die Wochen gespenstischer Ruhe und Leere, verwaister Gänge und Lehrsäle.

Rückblick. Donnerstag, 12. März 2020: Es war bereits abzusehen. Das Corona-Virus war das bestimmende Thema in den Nachrichten. Nur weni-

ge Wochen vergingen vom erstmaligen Auftreten des Virus im fernen Asien bis zur Ausrufung einer Pandemie. Auch Österreich war und ist betroffen. Beunruhigende Ausblicke zeichneten ein Zukunftsszenario: Das gesellschaftliche Leben, die Arbeitswelt und viele unserer Gewohnheiten würden sich innerhalb kürzester Zeit radikal verändern. So war es dann auch. Am besagten Donnerstag um 19:23 Uhr erging seitens der SIAK folgende Anordnung: Das BZS sei zu räumen und alle Lehrgangsteilnehmer an ihren Wohnsitzen in Fernlehre zu betreuen. So kurz und knapp diese Weisung auch war, so weitreichend und herausfordernd war die Umsetzung dieser Maßnahme zur Verhinderung der Ansteckung und Verbreitung des COVID-19-Virus.

Noch in der Nacht zum Freitag trafen ChefInsp Ewald Mezgolits und AbtInsp René Seckel in enger Absprache mit dem Leiter des BZS, OR Hans Halbauer, M.A, die notwendigen Planungen, um möglichst reibungslos den verfügbaren Anordnungen am darauffolgenden Tag entsprechen zu können. Immerhin galt es, 4 Lehrgänge in diese neue Art der Dienstverrichtung überzuleiten. Unter strikter Beachtung der „neuen Verhaltensregeln“

wurden die Unterkünfte, Lehrsäle und Sozialräume für eine längerdauernde Abwesenheit adaptiert. Um 12.30 Uhr verließen die Lehrgangsteilnehmer das BZS. Zuvor erhielten alle Polizeischüler durch ihre Klassenvorstände Informationen über den Modus der beabsichtigten Fernlehre.

Lernen auf Distanz; Neue Wege – neue Erfahrungen

Distance learning, also das räumlich getrenntes Unterrichten bzw. Lernen, wurde zum wochenlangen Schulalltag. Nur das Einsatztraining wurde nach umfangreicher Planung in insgesamt 12 Kleingruppen am Standort des Bildungszentrums fortgesetzt.

Wie funktioniert diese Fernlehre? Welche Rahmenbedingungen mussten geschaffen werden? Dazu der Leiter des BZS Eisenstadt OR Hans Halbauer: „Mit der Praktizierung der Fernlehre geht ein Paradigmenwechsel einher. Lehren und Lernen muss aus anderen didaktischen Sichtweisen gedacht und gelebt werden. Das Lehrpersonal hat in den letzten Wochen großartig gearbeitet

und die Lehrgänge haben sich mit viel Engagement und Flexibilität auf diese neue Unterrichtsform eingelassen.“

„Für eine erfolgreiche Fernlehre sind insbesondere Sozial- und Methodenkompetenzen und das Vorhandensein geeigneter technischer Rahmenbedingungen Voraussetzung. Das Lehrpersonal verfügt durch die fundierte pädagogische Ausbildung über diese Kompetenzen“, so der stellvertretende Leiter des BZS ChefInsp Reinhold Bader.

Wie der Unterricht selbst organisiert wurde, erklärt ChefInsp Ewald Mezgolits: „Ordnung und Struktur, verbunden mit klaren Arbeitsanweisungen ist das oberste Gebot. Als Kommunikationsplattform dient(e) der SIAK-Campus. Dieses Lernportal ist mit allen digitalen Endgeräten über die BMI-Webanwendungen erreichbar. Für jeden Lehrgang wurden Diskussionsforen, nach Lehrgegenständen geordnet, eingerichtet. Diese Foren ermöglichten den unkomplizierten und niederschweligen Austausch zwischen den Lernenden untereinander und Lehrenden. Zum Wochenbeginn wurde ein sogenannter „Workload“ auf die Lernplattform gestellt. Dieser Workload gab einen Überblick über das Unterrichtsthema, die Unterrichtsmethode, die formulierten Lernergebnisse (Learning Outcomes) und das dafür vorgesehene Zeitkalkül.“ Dieser Workload trug maßgeblich zur Handlungssicherheit bei. Dies ist die Grundvoraussetzung

für das selbstgesteuerte Lernen – einem Lernen mit einem hohen Maß an Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Diese Freiheiten beginnen bei der Lernplanung mit freier Wahl des Lernortes und der Lernzeiten. Sie führen weiter über die eigentliche Lerntätigkeit bis hin zur Kontrolle des Lernerfolges.

Auf Methodenvielfalt wurde besonders geachtet. Der Bogen spannte sich vom klassischen Arbeiten mit Literatur, über das Verfassen schriftlicher Reflexionen und dem Diskutieren im Chat untereinander und mit den Lehrern. Terminlich fixierte Webinare und Meetings via Skype-Business sorgten für weitere Abwechslung. Zusätzlich wurde auf bereits bestehende Lernobjekte am SIAK-Campus zurückgegriffen und neue Lernobjekte wie beispielsweise vertonte Powerpointpräsentationen erstellt und via YouTube-Clips den Lehrgangsteilnehmern zur Verfügung gestellt.“

Nach Wochen der Fernlehre darf eine vorläufige Zwischenbilanz gezogen werden. So wie die Corona-Krise die Arbeitswelt innerhalb kürzester Zeit verändert hat, so haben auch Veränderungen im Bildungsbereich stattgefunden. Eines haben die letzten Monate ganz deutlich gezeigt. Die Sicherheitsakademie hat sich binnen kürzester Zeit auf diese neue Unterrichtsform eingestellt und die Herausforderungen gut gemeistert. Selbstverständlich gibt es auch Korrektur- und Verbesserungsbedarf. ChefInsp



ChefInsp Ewald Mezgolits, M.Ed., berichtet über die Fernlehre

Reinhold BADER bringt die Sache auf Punkt: „Ich habe unsere Arbeit sehr kritisch mit jener von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen verglichen. Was die Methodenvielfalt, die Qualität der Arbeitsaufträge, unsere Medienkompetenz, Kontinuität und Planbarkeit der Aufgabenzuweisung angeht, so brauchen wir einen Vergleich mit der übrigen Bildungslandschaft nicht scheuen.“

Was bleibt übrig und wie geht's weiter?

Die Zukunft wird zeigen, wie lange sich unsere Gesellschaft noch den notwendigen COVID-Maßnahmen zur Eindämmung von Erkrankung beugen muss. Eines ist jedoch klar. Jede Krise zwingt zu neuen Sichtweisen und bringt neue Erfahrungen und auch positive Veränderungen mit sich. Wie überall sonst in der Arbeitswelt (Homeoffice, Digitalisierungsoffensive usw.) wird uns auch im Bildungsbereich nach der Krise so manch eingeschlagener Weg erhalten bleiben. Im Sinne des Change Managements liegt es an uns, die gegenwärtige Situation mit all ihren Herausforderungen als Chance für die Etablierung neuer Strategien und Lernprozesse zu nutzen.

*Hans Halbauer,
Ewald Mezgolits*



Von der Fernlehre in die Praxis. Verabschiedung durch ChefInsp Adolf Binder (l.) und Klassenvorstand ChefInsp Peter Delarich, M.Ed. (r); v.l.n.r. Aspirantinnen Nina Lengyel, Lena Wagner, Jennifer Groß, Sarah Renner, Lisa Kerschbaum, Anna Kirisits und Jessica Hasenöhl

Angelobung von Polizeischüler*innen



Am 1. September 2020 starteten zehn Frauen und 18 Männer ihre Ausbildung als VB/S im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Eisenstadt.

Einen Monat später, am Freitag dem 2. Oktober wurden diese nun in einem Corona bedingt kurzen Festakt in Anwesenheit des gesamten Direktoriums der Landespolizeidirektion Burgenland im Hof des Bundesamtsgebäudes angelobt.

In ihren Festreden betonten sowohl der Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber als auch der Leiter des Bildungszentrums, OR Hans Halbauer den tiefen Sinn und die Bedeutung der Gelöbnisformel.

Diese sei keinesfalls nur ein Lippenbekenntnis, sondern wäre gerade in der jetzigen Zeit Ausdruck einer tiefer gehenden Verbindung der Polizistinnen und Polizisten untereinander und stärke das Zusammengehörigkeitsgefühl der gesamten Organisation. Man arbeite auf ein gemeinsames Ziel hin, die

Aufrechterhaltung der Sicherheit der Bevölkerung des Burgenlandes.

Die verantwortliche Kommandantin des Lehrgangs, ChefInspin Alexandra Puecher sprach anschließend die Formel vor.

„Ich gelobe, dass ich die Gesetze der Republik Österreich befolgen und alle mit meinem Dienst verbundenen Pflichten treu und gewissenhaft erfüllen werde.“

Die Grundausbildung der Vertragsbediensteten mit Sondervertrag für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich sowie zur Unterstützung bei sicherheitspolizeilichen Aufgaben (Überwachungsdienst) dauert 6 Monate. Die Dienstnehmerin oder der Dienstnehmer hat sich nach einem zweijährigen Dienstverhältnis einer Ergänzungsaus-

bildung zum Exekutivbeamten (E2b) zu unterziehen. Mit dieser Ergänzungsausbildung wird die Grundausbildung für den Exekutivdienst abgeschlossen.

20 der Lehrgangsteilnehmer kommen aus dem Burgenland, fünf aus der Steiermark, zwei aus Niederösterreich und eine Teilnehmerin aus dem Bundesland Kärnten. Der Altersdurchschnitt des Lehrganges liegt bei 22 Jahren.



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Polizei im Burgenland

Am 1. September 2020 startete für 28 Polizistinnen und Polizisten und für vier Lehrlinge ein neuer Lebensabschnitt.

Insgesamt 18 Männer und zehn Frauen begannen ihre Grundausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Eisenstadt. Die Grundausbildung der Vertragsbediensteten mit Sondervertrag für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich sowie zur Unterstützung bei sicherheitspolizeilichen Aufgaben (Überwachungsdienst) dauert sechs Monate.

Nach der Ausbildung werden die neuen Polizistinnen und Polizisten ausnahmslos an der Grenze im nördlichen Burgenland eingesetzt.

Nach einer mindestens zweijährigen Dienstverrichtung unterziehen sie sich in weiterer Folge einer Ergänzungsausbildung zum Exekutivbediensteten (E2b), mit der die Grundausbildung für den Exekutivdienst abgeschlossen wird.

Am selben Tag starteten zusätzlich drei junge Frauen und ein junger Mann ihre Lehrlingsausbildung im Bereich der LPD Burgenland.

Im Jahr 2020 wurde die Lehrlingsausbildung im BMI evaluiert und der neue



Lehrberuf „Assistent/in der Sicherheitsverwaltung“ geschaffen. Dafür wurden in der Abteilung I/9 - Sicherheitsakademie für Grundausbildung ein eigenes Lehrlingsausbildungszentrum (LAZ) eingerichtet. Unsere Lehrlinge besuchen wie gewohnt die Berufsschule, zusätzlich dazu gibt es Ausbildungsmodulare im Lehrlingsausbildungszentrum (LAZ)

Wien. Im Bereich der LPD Burgenland gibt es einen Rotationsplan, ausgehend von der Ausbildungsordnung. Für die Lehrlinge gibt es für jede Abteilung eine oder einen Ausbildungsverantwortlichen.

Das Direktorium der LPD Burgenland wünscht den neuen Bediensteten viel Erfolg in ihrem künftigen Aufgabengebiet.



Auszeichnungsfeier in der LPD

Gehrt wurden Bedienstete, welche ihr 25-, 30- und 40-jähriges Dienstjubiläum feierten. Ebenso wurden Ernennungsdekrete für Führungskräfte überreicht.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber sagte in seiner Ansprache zu den Auszuzeichnenden, dass unter normalen Umständen die Dienstjubiläumsauszeichnungen im Zuge der Feierlichkeiten zum „Tag der Polizei“ an der Tagesordnung gestanden wären. Zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus sind im Jahr 2020 viele geplante Veranstaltungen entweder gänzlich entfallen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden.

Es seien ihm bei der Vorbereitung der Rede immer wieder die Worte „Unter normalen Umständen“ durch den Kopf gegangen, und dass eben der Dienst bei der Polizei kein solcher für normale Umstände ist. Jeder ist gewohnt, mit jenen – nicht normalen Umständen – umzugehen, ob bei Streit in Familien oder vor Diskotheken, bei Körperverletzungen, bei Verkehrsunfällen, bei Rettungseinsätzen bis zu Demonstrationen und größeren Krisen wie die Flüchtlingskrise 2015 oder jetzt die Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit der COVID – Pandemie.



Ausgezeichnete Kollegen 25-jähriges Dienstjubiläum



Ausgezeichnete Kolleginnen und Kollegen 30-jähriges Dienstjubiläum



Ausgezeichnete Kollegen 40-jähriges Dienstjubiläum

„Alle die nun hier Dienstjubiläum feiern haben in ihrer Dienstzeit kleinere oder größere Situationen und Krisen bewältigt und vor allem mitgeholfen, dass die Sicherheit, Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden konnte. In den unterschiedlichsten Funktionen, jeder hat dazu beigetragen, dass das Burgenland stets das sicherste Bundesland war und heute noch ist.“

Mag. Martin Huber sprach allen Anwesenden namens des gesamten Direktoriums, der Kollegenschaft sowie der gesamten Polizeifamilie Burgenland Dank, Respekt und große Anerkennung aus und wünschte allen Gesundheit und Kraft für die Zukunft.

Hervorgehoben wurden zwei Persönlichkeiten der Polizei. Es waren dies Generalmajor Werner Fasching sowie Hofrat Günter Szuppin, welche ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierten.

Die Feier wurde auch dazu genützt die Ernennungsdekrete an Major Manfred Schreiner BA. MA. EA und Hptm Thomas Peck BA., BPK Neusiedl am See zu Überreichen.



Jänner

25-jähriges Dienstjubiläum

GrInsp Werner Gabriel

PI Großpetersorf

GrInsp Paul Stiller

Logistikabteilung

GrInsp Johann Osztovits

PI Rechnitz

BezInsp Gregor Meixner

PI Parndorf

30-jähriges Dienstjubiläum

(Exekutivdienstzeichen)

GrInsp Jürgen Enzenberger

PI Schachendorf-FGP

GrInsp Köppel Rene

PI Heiligenkreuz-FGP

Februar

25-jähriges Dienstjubiläum

GrInsp Helmut Heissig

PI Schachendorf-FGP

GrInsp Werner Mulzet

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Gerhard Stubits

API Oberwart

BezInsp Johannes Stranz

PI Pamhagen

GrInsp Ernst Brezovits

LKA

GrInsp Andreas Grath

PI Mattersburg

BezInsp Helmuth Jäger

LKA

GrInsp Gerhard Reidl

PI Oberpullendorf

GrInsp Andreas Kerstinger

PI Kobersdorf

AbtInsp Markus Koglbauer

LVT

GrInsp Robert Bauer

PI Kobersdorf

GrInsp Roland Stipits

PI Lockenhaus

GrInsp Dietmar Wiedner

PI Oberwart

GrInsp Christian Hack

PI Kobersdorf

GrInsp Thomas Heintz

LPD/LA

GrInsp Roland Kulovits

LVT

GrInsp Roland Muhr

PI Rechnitz

GrInsp Jürgen Resetarits

PI Stegersbach

GrInsp Günter Wölfer

PI Großpetersdorf

GrInsp Stefan Resetarits

PI Stegersbach

GrInsp Ewald Gotthardt

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Edmund Hamerl

PKZ Dolga Vas

GrInsp Steiner Patrick

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Günter Schmidt

PI Königsdorf

GrInsp Wilhelm Kroboth

PI Güssing

GrInsp Reinhard Kropf

PI Minihof-Liebau

GrInsp Wolfgang Lang

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Harald Lipp

PI Heiligenkreuz-FGP

BezInsp Mario Körbler

PI Minihof-Liebau

AbtInsp Martin Kollar

LVA

GrInsp Harald Pummer

PKZ Dolga Vas

GrInsp Markus Steiner

BPK Neusiedl am See

GrInsp Christian Renner

PI Kobersdorf

GrInsp Günter Kovacs

PI Wulkaprodersdorf

GrInsp Paul Haschek

API Potzneusiedl

GrInsp Leopold Darazs

BPK Neusiedl am See

GrInsp Erich Andert

PI Pamhagen

GrInsp Gerald Wohlfahrt

PI Neusiedl am See

GrInsp Hans Peter Berger

PI Litzelsdorf

GrInsp Johann Halwachs

PI Pinkafeld

GrInsp Andreas Bauer

PI Königsdorf

GrInsp Johann Köppel

PI Kobersdorf

GrInsp Markus Strudler

BPK Neusiedl am See

GrInsp Franz Zisse

PI Minihof-Liebau

40-jähriges Dienstjubiläum

GrInsp Otto Kirschner

PI Jennersdorf

ChefInsp Ernst Schlögl

LKA

März

25-jähriges Dienstjubiläum

GrInsp Stefan Buzanich

LKA

GrInsp Cornelia Kedl-Oswald

PI Güssing

BezInsp Markus Kurka

LKA

GrInsp Rainer Tragl

PI Schattendorf

GrInsp Rudolf Werner

LKA

GrInsp Christian Müller

PI Mattersburg

GrInsp Rene Huber

PI St. Margarethen

GrInsp Horst Brantweiner

PI Heiligenkreuz-FGP

AbtInsp Jürgen Schindler

PA

GrInsp Roman Griecherbpk

Mattersburg

GrInsp Franz Zöchling

PI Schattendorf

GrInsp Gottlieb Ernst

PKZ Dolga Vas

GrInsp Peter Kleinl

PI Purbach am See

GrInsp Gerhard Wiedner

BPK Oberwart

GrInsp Peter Lendl

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Hannes Petanovits

PI Minihof-Liebau

GrInsp Gerhard Kallinger

PI Deutschkreutz

GrInsp Christian Wiesner

PI Güssing

GrInsp Thomas Neubauer

PI Güssing

GrInsp Werner Laky

PI Strem

GrInsp Gerhard Laky

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Franz Kulman

LKA

BezInsp Harald Hafner

LKA

GrInsp Joachim Marakovits

PI Königsdorf

AbtInsp Rene Nasztl

PI Hornstein

BezInsp Herbert Hornek

PKZ Kittsee

GrInsp Markus Potzmann

PI Neufeld an der Leitha

GrInsp Norbert Pinter

PI Oberpullendorf

GrInsp Roman Gruber

PI Schachendorf-FGP

GrInsp Mario Weiss

PI Nickelsdorf-FGP

GrInsp Johann Radits

PI Rechnitz

40-jähriges Dienstjubiläum

KontrInsp Erwin Gross

Referat, Organisation und Strategie

April

25-jähriges Dienstjubiläum

GrInsp Alexander Mirtl

PI Bad Tatzmannsdorf

BezInsp Herbert Kienreich

Personalabteilung

GrInsp Patrick Hagenbauer

PI Pinkafeld

GrInsp Jochen Wind

PI Jennersdorf

GrInsp Mario Tomisser

PI Großpetersdorf

GrInsp Roland Moritz

Referat – Interner Dienstbetrieb

BezInsp Thomas Panther

PAZ Eisenstadt

GrInsp Michael Seper

PI Bad Tatzmannsdorf

GrInsp Anton Bürgerpi

Horitschon

GrInsp Gabor Szombath

PKZ Dolga Vas

GrInsp Heiko Regenfelder

PI Heiligenkreuz-FGP

AbtInsp Franz Dinhof

PI Schützen/Gebirge

GrInsp Johannes Simon

PI MInihof-Liebau

GrInsp Reinhard Lang

PI Halbturn

GrInsp Alexander Graf

LKA

GrInsp Herbert Reinprecht

PI St. Margarethen

GrInsp Alexander Zeltner

PI Zemendorf

GrInsp Harald Pal

BPK Oberpullendorf

GrInsp Roland Göttl

LVA

GrInsp Günter Beck

PI Kittsee

BezInsp Ing. Christian Rainer

PI Oberpullendorf

30-jähriges Dienstjubiläum

(Exekutivdienstzeichen)

KontrInsp Günter Bauer

PI Eisenstadt-Neusiedler Straße

BezInsp Königshofer Johannes

PI Frauenkirchen

ChefInsp Lupsina Erich

FB 3 Suchtmitteldelikte (Eisenstadt)

GrInsp Schreiner Franz

PI Großpetersdorf

40-jähriges Dienstjubiläum

ChefInsp Ewald Zimmer

LA

GrInsp Hermann Lehner

PI Hornstein

KontrInsp Ernst Kainz

PI Gols

KontrInsp Franz Walter

PI St. Michael im Bgl

Mai

25-jähriges Dienstjubiläum

GrInsp Dieter Mayer

PI Litzelsdorf

GrInsp Bernhard Ernst

PI St. Margarethen

GrInsp Norbert Szarka

PAZ Eisenstadt

GrInsp Gerhard Braunschmidt

LKA

KontrInsp Andreas Lackner

PI Schützen/Gebirge

GrInsp Michael Fazekas

PI Strem/Dienstzuteilung LLZ

GrInsp Michael Hasiebe

PI Rust am See

BezInsp Reinhold Mühl

PI Pinkafeld

GrInsp Alfred Pühr

PI Schattendorf

GrInsp Hubert Vollenhofer

PI Horitschon

GrInsp Thomas Hergovits

LKA

GrInsp Peter Horvath

LVA

OberKtr Margit Pudschedl

LVA

30-jähriges Dienstjubiläum

(Exekutivdienstzeichen)

FI Rosenits Petra

Referat – Interner Dienstbetrieb

40-jähriges Dienstjubiläum

KontrInsp Franz Schuh

PI Neudörf/Leitha

Juni

30-jähriges Dienstjubiläum

(Exekutivdienstzeichen)

GrInsp Norbert Fritz

PI Schachendorf-FGP

AbtInsp Robert Bauer

BPK Neusiedl am See

GrInsp Thomas Bauer

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Heinz-Peter Benkö

PI BLS Oberwart

GrInsp Dietmar Dergovsics

PI Litzelsdorf

GrInsp Thomas Egert

Polizeianhaltezentrum Eisenstadt

GrInsp Wolfgang Fabsits

PI BLS Oberwart

GrInsp Franz Flamm

AB EGS Bgld

GrInsp Werner Flasch

PI Lockenhaus

GrInsp Christian Garger

PI BLS Güssing

GrInsp Joachim Garger

PI Litzelsdorf

GrInsp Andreas Gelbmann

FB GSOD (EE, BESI) Bgld

GrInsp Manfred Gruber

PI Deutschkreutz

GrInsp Harald Hahofer

PI St. Michael Bgld

GrInsp Wolfgang Halbauer

PI Apetlon

GrInsp Martin Hamedl

PI Stegersbach

KontrInsp Stefan Hamm

PI BLS Neusiedl am See

GrInsp Dieter Hirmann
 LKAASST Oberwart
GrInsp Theodor Jaidnl
 PI Heiligenkreuz-FGP
GrInsp Stefan Jenny
 FB 1 Gewaltdelikte (Eisenstadt)
BezInsp Werner Kappel
 PI Lutzmannsburg-FGP
GrInsp Hannes Karner
 PI BLS Oberwart
BezInsp Dietmar Knopf
 PI Stegersbach
GrInsp Erich Krumpeck
 PI Rust am See-Seedienst
BezInsp Dieter Kurcsis
 Autobahn-PI Potzneusiedl (FGP-SB)
GrInsp Heinz Lang
 PI Schachendorf-FGP
GrInsp Wilfried Lebitsch
 PI St. Michael Bgld
BezInsp Thomas Legath
 EB Suchtmittelkriminalität Bgld
GrInsp Gerhard Lindenberger
 PI Gols
GrInsp Andreas Marth
 PI Litzelsdorf
GrInsp Peter Matzka
 PI Neudörfel an der Leitha
GrInsp Roman Mollner
 PI Frauenkirchen
GrInsp Kurt Moser
 Polizeianhaltezentrum Eisenstadt
GrInsp Josef Nagy
 PI BLS Neusiedl am See
GrInsp Ronald Nushall
 Autobahn-PI Mattersburg (FGP-SB)
GrInsp Wolfgang Pallitsch
 PI Parndorf
GrInsp Erich Peck
 Polizeikooperationszentrum
 Nickelsdorf
GrInsp Hans-Jürgen Peck
 PI Pamhagen (FGP-SB)
GrInsp Markus Pichler
 PI Apetlon
GrInsp Rudolf Pilz
 PI BLS Jennersdorf
GrInsp Pintarich Felix
 FB Landesleitzentrale – LLZ Bgld
AbtInsp Rechtberger Hans-Peter
 AB Fahndung Bgld
GrInsp Reinfeld Dietmar
 PI Nickelsdorf-FGP
GrInsp Reiter Gerald

FB Landesleitzentrale – LLZ Bgld
GrInsp Schaffer Manfred
 PI Großpetersdorf
GrInsp Schmidt Andreas
 LKAASST Oberwart
GrInsp Seier Franz
 PI BLS Güssing
GrInsp Stangl Gerald
 PI Strem (FGP-SB)
GrInsp Stipsits Klaus
 PI Lutzmannsburg-FGP
GrInsp Storm Siegfried
 PI BLS Jennersdorf
AbtInsp Straussberger Robert
 FB Ausrüstung u. Beschaffung Bgld
Chefinspektor Strümpf Christoph
 FB Kraftfahrwesen/
 Güterverkehr Bgld
GrInsp Stukitz Alois
 PI BLS Güssing
AbtInsp Szabo Günter
 PI Wulkaprodersdorf
AbtInsp Szöky Heinz
 PI Gattendorf
GrInsp Tangel Günter
 PI Rechnitz
GrInsp Thell Christian
 PI Halbturn
BezInsp Tomisser Christian
 PI Wulkaprodersdorf-FGP
BezInsp Tschida Gerald
 Polizeikooperationszentrum
 Nickelsdorf
GrInsp Unger Ronald
 PI St. Michael Bgld
GrInsp Wallesz Herwig
 PI Heiligenkreuz-FGP
BezInsp Weber Rainer
 PI BLS Güssing
BezInsp Wertner Klaus
 PI BLS Oberwart

September

25-jähriges Dienstjubiläum
GrInsp Alexandra Haring

40-jähriges Dienstjubiläum
ChefInsp Markl Lorenz
 Büro Controlling
GrInsp Hilmar Magedler
 PI Oberpullendorf
AbtInsp Reinhard Österreicher
 PI Schattendorf Fremdenpolizei

GrInsp Johann Pock
 PI Rust am See
GrInsp Bernhard Huber
 PI Forchtenstein
Obstl Horst BA Teuschl
 Büro Controlling

Oktober

25-jähriges Dienstjubiläum
GrInsp Sandra Picher
 PI Mattersburg
BezInsp Silvia Zeltner
 EA
GrInsp Birgit Galler
 EA
GrInsp Margit-Anna Reidl
 PI Lockenhaus
GrInsp Maria Kieslinger
 PI Großpetersdorf
GrInsp Ingrid Temmel
 PI Strem
GrInsp Anita Marass
 PI Stegersbach
GrInsp Elke Hasler
 PI Lockenhaus
GrInsp Andrea Jaidnl
 PI Jennersdorf
GrInsp Michaela Braunstein
 PI Minihof-Liebau
GrInsp Corinna Mezgolits
 PA
GrInsp Alexandra Karassowitsch
 PI Purbach am See
GrInsp Bettina Pingitzer
 PI Neusiedl am See
GrInsp Elisabeth Spah
 PAZ Eisenstadt
GrInsp Christina Hutter
 PI Deutschkreuz

40-jähriges Dienstjubiläum
ChefInsp Harald Brenner
 LKA
GrInsp Johann Gutleben
 PI Zemendorf
ChefInsp Franz Szankovich
 API Potzneusiedl

November

25-jähriges Dienstjubiläum
GrInsp Sabine Urschitz
 LLZ

GrInsp Beate Jagoschütz

PI Kobersdorf

GrInsp Karina Artner

PI Parndorf

GrpInsp Hannes Fabsits

PI BLS Mattersburg

30-jähriges Dienstjubiläum**(Exekutivdienstzeichen)****FOInsp Waltraud Zarits**

Referat Dienstvollzug Bgld

40-jähriges Dienstjubiläum**ChefInsp Schuh Wolfgang**

Autobahn-PI Mattersburg (FGP-SB)

Dezember**25-jähriges Dienstjubiläum****GrInsp Thomas Radits**

PI Schachendorf-FGP

GrInsp Peter Perl

PI BLS Güssing

GrInsp Judith Mirth

PI Heiligenkreuz-FGP

GrInsp Birgit Zöchling

PI BLS Oberwart

GrInsp Andrea Pöll

BPK Oberpullendorf

AbtInsp Martha Mantler

PI BLS am See Neusiedl

GrInsp Karina Prost

PI Zemendorf

GrInsp Martina Frank

LKA

GrInsp Silvia Oberhofer

Autobahn-PI Mattersburg (FGP-SB)

GrInsp Rene Braun

PI Lockenhaus

30-jähriges Dienstjubiläum**(Exekutivdienstzeichen)****BezInsp Thomas Derkits**

Autobahn-PI Oberwart

AbtInsp Stefan Plank

FB GSOD (EE, BESI) Bgld

GrInsp Uwe Roth

PI Hornstein

40-jähriges Dienstjubiläum**BezInsp Manfred Foki**

Polizeikooperationszentrum

Nickelsdorf

GrInsp Günther Toth

PI BLS Oberpullendorf

GrInsp Harald Kreamsner

LVA

ChefInsp Karl Eidenberger

LVA

FOInsp Cornelia Turkiewicz

LPD B/Büro L1

ChefInsp Harald Hellmann

PI BLS Oberpullendorf

KontrInsp Ernest Bogner

SPK/BPK Eisenstadt

Neue Führungskräfte für das Burgenland

Zwei Beamte der Landespolizeidirektion Burgenland schlossen im August an der Fachhochschule Wiener Neustadt den Studiengang „Polizeiliche Führung“ ab.

Der Bachelor-Studiengang „Polizeiliche Führung“, Jahrgang 2017, wurde beginnend mit dem Wintersemester 2017/2018 eingerichtet und mit der feierlichen Überreichung der Zeugnisse am 27. August 2020 beendet. Insgesamt schlossen 28 Studierende, darunter auch die beiden Burgenländer Thomas Fasching und Robin Horvath, den Studiengang ab.

„Wissen ist Macht, und Macht ist vor allem gleichzusetzen mit der Verantwortung, die Sie als neue Führungskräfte im Innenministerium künftig übernehmen werden“, sagte Innenmi-

nister Karl Nehammer bei der Sponsionsfeier an der Fachhochschule Wiener Neustadt am 27. August 2020. „Egal, ob Sie einen Erlass schreiben oder das Befolgen einer Dienstanweisung einfordern, Sie machen das immer nur über und mit Ihrem Wissen. Sie stehen dafür, dass die Gesetze eingehalten werden – seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst, wenn Sie künftig mit Führungsaufgaben betraut werden.“

Man lege mit der Sicherheitsakademie großen Wert auf die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, betonte der Innenminister. „Eine Ausbildung, die ihresgleichen sucht in

Europa. Und manche Kollegin oder mancher Kollege aus dem Ausland blickt neidisch bei Besuchen auf unsere Ausbildungsstandards – darauf dürfen wir wirklich stolz sein.“

„Heute stehen Sie im Mittelpunkt“, betonte Nehammer. „Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Initiative. Bleiben Sie wachsam und interessiert und nützen Sie auch weiterhin die Angebote der Sicherheitsakademie. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihren Abschlüssen und wünsche Ihnen alles Gute für Ihren weiteren beruflichen und privaten Weg.“



Vlnr: Innenminister Karl Nehammer, Leutnant Robin Horvath BA., Leutnant Thomas Fasching BA, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Werner Fasching MA. und Studiengangsleiter Mag. Dr. Michael Fischer MSc

Neue Dienststellenkommandanten

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber ernannte am 1. September 2020 zwei neue Kommandanten von Dienststellen im Südburgenland.

Im Rahmen von Dienststellenbesuchen nahm der Herr Landespolizeidirektor die Gelegenheit wahr, die Dekrete für die neu ernannten Kommandanten zu überreichen.

Kontrollinspektor Oswald Peischl übernahm die Leitung der Polizeiinspektion St. Michael und Kontrollinspektor Ing. Thomas Pauer übernahm die Leitung der Polizeiinspektion FGB Lutzmannsburg.

Ebenfalls neu ernannt wurde nach seiner Bewerbung Kontrollinspektor Gerald Bogner als Leiter der Dienststelle in Jennersdorf.

Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber und Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Manfred Tschank gratulierten den neuen Dienststellenleitern und wünschten ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



KontrInsp Gerald Bogner (l.) mit BPK Obstlt. Manfred Tschank und LPD Mag. Martin Huber



KontrInsp Oswald Peischl links und KontrInsp Ing. Thomas Pauer rechts mit Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber



Neue E2a-Bedienstete für das Burgenland

In den Räumlichkeiten der LPD Burgenland wurden am 1. Juli 2020 durch Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber die Dekrete überreicht.

Die Tätigkeit in der mittleren Führungsebene der Polizei ist verantwortungsvoll und erfordert von den Bediensteten eine hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft.“, so der Landespolizeidirektor in seinen Ausführungen anlässlich der Übergabe der Ernennungsurkunden.

„Gerade Sie sind das Rückgrat unserer Organisation, ohne Ihr Engagement

wäre es nicht möglich, die Sicherheit in unserem Land zu gewährleisten“, so der Landespolizeidirektor weiter in seinen Ausführungen.

Nach mehreren Monaten Ausbildung durften schlussendlich

RevInsp Harald Fischer

RevInsp Patrick Reisner

RevInsp Catharina Hutter

GrInsp Richard Schrammel

RevInsp Matthias Leitgeb

RevInsp Johannes Unger

RevInsp Bernhard Liedl

die Ernennungsurkunden in Empfang und ihre neuen Aufgaben und Funktionen in Angriff nehmen. Wir wünschen alles Gute und viel Erfolg!



Pensionierungen

Mit 29. Februar wurden in den Ruhestand versetzt:

FI Konrad Leonadelli
API Potzneusiedl
AbtInsp Harald Karbun
PI Lutzmansburg-FGP
GrInsp Friedrich Liedl
PI Nickelsdorf-FGP
GrInsp Hans-Peter Peischl
PI Stegersbach
GrInsp Erwin Potzmann
PI Stegersbach
ChefInsp Johann Wachtler
LPD B-LLZ

Mit 30. April:

GrInsp Christian Golacz
PAZ Eisenstadt
GrInsp Wilfried Müllner
PI Schachendorf-FGP
GrInsp Roman Leeb
LPD-LA 1

Mit 31. Mai:

Oberst Christian Knopf BA
LPD B EA
BezInsp Josef Mattis
PI St. Michael
OI Peter Prückler
SPK Eisenstadt
GrInsp Manfred Mörl
LPD B LKA
GrInsp Rudolf Unger
PI St. Michael
ChefInsp Johann Hahnenkamp



Verabschiedung am 23.06. von Manfred Mörk, Mitarbeiter des LKA, durch Direktor Martin Huber und Leiter des LKA Ernst Schuch sowie den Bereichsleiter für operative Sondereinsatzmittel Rainer Leitgeb

LPD B LA
GrInsp Arno Troindl
PI Zemendorf
GrInsp Otmar Wagner
PI Bernstein
KontrInsp Franz Walter
PI St Michael

Mit 30. Juni:

GrInsp Franz Guba
API Mattersburg
GrInsp Hannes Scheibstock
PI Nickelsdorf-FGP
GrInsp Kurt Müller
LPD B LA
KontrInsp Josef Neubauer
PI Oberpullendorf

Mit 31. Juli:

KontrInsp Helmut Latka
PI Mattersburg
GrInsp Herbert Egrieder
API Potzneusiedl

Mit 31. August:

GrInsp Johann Marlovits
PI Lockenhaus

Mit 30. September:

Obstlt Werner Omischl
BPK Oberpullendorf

Mit 31. Oktober:

GrInsp Koller Gerald
LPD B – L1
ChefInsp Walter Kurz

PI Mattersburg
ChefInsp Wolfgang Dragosits
PI Heiligenkreuz-FGP
KontrInsp Franz Schuh
PI Neudörfel
ChefInsp Franz Szankovich
API Potzneusiedl
KontrInsp Roman Schmit
LPD B – LKA

Mit 30. November:

AbtInsp Karl Wilfing
PI Minihof-Libau
GrInsp Otto Kirschner
PI Jennersdorf
GrInsp Franz Kren
PI Jennersdorf
ChefInsp Werner Burghart
LPD-B LKA
ObstLt Bernhard Griensteidl
BPK Neusiedl am See



API Konrad Leonardelli



Verabschiedung der Kollegen der PI St. Michael am 24. Juni durch den GenMjr Werner Fasching. Vlnr der neue Kommandant der PI St. Michael Oswald Paischl, Josef Mattis, Werner Fasching, Rudolf Unger und Franz Walter.

Verabschiedung am 31. Oktober von drei Funktionsträgern im Bezirk MA. Den drei Beamten wurde vom Bezirkskommandanten Rudolf Ehrenhöfer für ihre Diensteleistungen gedankt und jedem ein Belobigungszeugnis des Hrn. LP Direktors überreicht.



KontrInsp Helmut Latka – 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI MA



ChefInsp Walter Kurz – Kommandant PI Mattersburg



KontrInsp Franz Schuh – Kommandant der PI Neudörf/L.

Ruhestandsversetzung ObstLt Werner Omischl

Ein erfahrener Beamter des Bezirkes Oberpullendorf wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Oberstleutnant Werner Omischl trat am 1. August 1983 in die damalige Zollwache ein. Nach der Grundausbildung und Dienstverrichtungen in Wien und Deutschkreutz absolvierte er 1988 bis 1990 den Grundausbildungskurs für E1-Bedienstete (Zoll) und versah seinen Dienst in Niederösterreich und der Zentralstelle der Zollwache in Wien bis zur Übernahme in die Gendarmerie 1995.

Auch dort absolvierte er den E1-Grundausbildungskurs und leistete in der Gendarmerieschule des LGK Bur-

genland sowie den BGK Güssing und Oberpullendorf ausgezeichnete Arbeit.

Seit dem 1. März 2016 war Oberstleutnant Omischl mit der Führung des Bezirkspolizeikommandos Oberpullendorf betraut.

Besonders hervorzuheben unter seinen vielen zusätzlichen Ausbildungen und Tätigkeiten ist die 2002 erfolgte Ausbildung zum sogenannten FLIR – Operator. Dieser hat die Aufgabe, den polizeilichen Teil des Fluges im Hubschrauber zu erledigen, den Flug aufzuzeichnen und den Piloten zu unterstützen. FLIR (Forward Looking Infra Red) bezeichnet die Technologie, mit welcher die Temperaturunterschiede gemessen und übertragen werden.

Mit Wirksamkeit vom 30.09.2020 wurde Oberstleutnant Werner Omischl in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.



Ruhestandsversetzung Oberst Christian Knopf

Eine langjährige Führungskraft der Landespolizeidirektion Burgenland trat in den wohlverdienten Ruhestand.

Oberst Christian Knopf trat am 20. August 1979 in die damalige Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung und Dienstverrichtungen im Bezirk Mattersburg sowie bei der Kriminalabteilung absolvierte er 1987–1988 den Grundausbildungskurs für E1 – Bedienstete und versah ab diesem Zeitpunkt Dienst in mehreren Abteilungen im Bereich des/der Landesgendarmeriekommandos / Landespolizeidirektion Burgenland.

Seit dem 01. April 1995 war Oberst Knopf mit der Führung der damaligen OEA (Organisations- und Einsatzabteilung) bzw. in Folge EGFA (Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung) betraut.



Huber, Knopf, Fasching und sein Nachfolger als Abteilungsleiter Robert Galler

Er steuerte seine Abteilung insgesamt 25 Jahre lang mit Kompetenz, Engagement und stets fürsorglichem Teamgeist.

Highlights in seiner Karriere und besonders hervorzuheben unter seinen vielen zusätzlichen Ausbildungen und Tätigkeiten sind:

- der Aufbau der Grenzgendarmarie mit der Errichtung von mehr als 20 Dienststellen und der Aufnahme von mehr als 1000 Vertragsbediensteten,
- die Schengen-Erweiterung mit der Verlagerung der Grenzkontrollen zu Ungarn/Slowakei/Slowenien in die europaweite Schleierfahndung mit den Kontrollen im Binnenland und
- der fast 3 Jahre lang dauernde internationale „EULEX-Einsatz“ als Kontingentskommandant im Kosovo.

Mit Wirksamkeit vom 30.06.2020 wurde Oberst Knopf in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Die LPD B und seine ehemaligen MitarbeiterInnen wünschen ihm weiterhin alles Gute und vor allem „bleib gesund“.

Günther Lackner, ChefInsp

Ruhestandsversetzung Oberst Bernhard Griensteidl

Eine langjährige Führungskraft des Bezirkspolizeikommandos Neusiedl am See trat in den wohlverdienten Ruhestand.

Oberst Bernhard Griensteidl trat am 1. März 1980 in die Polizei Wien ein.

Nach der Grundausbildung und Dienstverrichtungen in Wien beim SPK Innere Stadt absolvierte er 1986–1987 den Grundausbildungskurs für E2a-Bedienstete in Wien und versah ab diesem Zeitpunkt Dienst als Wachkommandant in den Bereichen PI Hofburg, PI Schmerlingplatz, PI Am Hof und PI Deutschmeisterplatz.

In den Jahren 2000 bis 2001 absolvierte Oberst Griensteidl den Grundausbildungslehrgang für E1-Bedienstete in Mödling. In der Verwendungsgruppe E2a als E1 Absolvent wurde er im Bereich Abteilungskommando SPK Donaustadt eingesetzt und schließlich am 01.06.2004 zum Offizier ernannt. Von 2005 bis 2009 übte er die Funktion als

Leiter des Einsatzreferates im SPK Donaustadt aus.

Im Juli 2009 wechselte Oberst Griensteidl zur Polizei Burgenland und war bis August 2009 Leiter des Kriminaldienstreferates am BPK Neusiedl am See, bis er mit 21.08.2009 mit der Funktion Referatsleiter Einsatz und des Stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten betraut wurde. Diese Funktion übte er bis zu seiner Pensionierung am 30.11.2020 aus.

In der Zeit von Dezember 2017 bis Oktober 2020 führte er durch die Verwendung des BPK Kdt Oberst Rainer Bierbaumer als Verbindungsbeamter in Moldavien das BPK Neusiedl am See. Dabei stellte die Bewältigung diverser Großereignisse wie beispielsweise das jährliche Nova Rock Festival, der Grenzschutz und nicht zuletzt die Corona-Krise eine besondere Herausforderung dar, die er hervorragend bewältigte.



Die LPD Burgenland und das BPK Neusiedl am See sowie seine ehemaligen MitarbeiterInnen wünschen ihm weiterhin alles Gute und vor allem „bleib gesund“.

GrInsp Ludwig Goldenitsch

Besuch eines Jubilars in der Landespolizeidirektion

Am 30. August 2020 feierte AbtInsp i.R. Klemens Deutsch seinen „Neunziger“



Der Enkel von Klemens Deutsch, ChefInsp Philipp Campagna, hauptamtlicher Lehrer im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Wien, trat mit seinem Anliegen an die Landespolizeidirektion. Sein Opa, der früher Gendarm mit Leib und Seele war, würde sich über einen Besuch anlässlich seines runden Geburtstages in der Landespolizeidirektion sehr freuen. Diesem Wunsch wurde natürlich entsprochen und so kam es am 31. August zum Zusammentreffen in der LPD.

AbtInsp i.R. Klemens Deutsch trat am 26. April 1951 seinen Dienst bei der Gendarmerie an. Seine Ausbildung absolvierte er in Wien und Horn. Vorerst versah er seinen Dienst im Südburgenland, GPK St. Martin, Rudersdorf und nach dem Fachkurs in Mödling als 2. Stellvertretender Kommandant in Jennersdorf, bevor er im Jahr 1964 nach Eisenstadt versetzt wurde. Ab dem Jahr 1967 arbeitete er im Landesgendarmeriekommando für das Burgenland wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1991 als Hauptsachbearbeiter der Referatsgruppen II und III tätig war.

Neben Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber stellten sich der Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Werner Fasching BA. MA. sowie der Vorsitzende des Fachausschusses Burgenland, ChefInsp Andreas Hochegger, und der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft Burgenland, ChefInsp Alois Lerner, als Gratulanten ein.

AbtInsp i. R. Klemens Deutsch erfreut sich noch bester Gesundheit und ihm mögen noch viele weitere gesunde Jahre im Kreise seiner Familie geschenkt werden.

Neben seiner Tätigkeit als Gendarm war er auch mit Leib und Seele gewerkschaftlich tätig. Im Jahr 2021 feiert er seine 70-jährige Mitgliedschaft zur GÖD.

Stationen in der GÖD:

- Mitglied der Landesektion Gendarmerie: 1973–1989
- Mitglied der Landesleitung Pensionisten in der GÖD: 1994–1997
- Vorsitzender der Landesleitung Burgenland der GÖD-Pensionisten: 1997–2012
- Mitglied des Landesvorstandes Burgenland der GÖD: 1997–2012





PSV-Schützinnen und Schützen feiern Hochzeiten

Gleich zwei Hochzeiten gab es im heurigen Jahr unter den PSV-Schützen.

Am 12. Juni 2020 heiratete Karina Platzer den Geschäftsführer des Roten Kreuzes in Wr. Neustadt, Andreas Birnbauer und am 29. August 2020 Claudia Fasching ihren Kollegen Anton Fahrner.



Karina & Andreas

Karina Lustinetz ist langjährige Sportschützin des Polizeisportvereines Burgenland. Ihre größten Erfolge feierte sie in jungen Jahren als Angehörige des Sportschützenvereines Wiesen mit dem Luftgewehr und mit dem Kleinkalibergewehr. Sie wurde zweimal österreichische Staatsmeisterin im Bewerb KK-Gewehr Einzel liegend, einmal sogar mit österreichischem Rekord. Eine Bronzemedaille gewann sie mit dem KK-Gewehr im Bewerb Dreistellungsmatch. Mit dem Luftgewehr feierte sie auf Landesebene einige Landesmeistertitel sowie Silber- und Bronzemedailles. Nach ihrem Wechsel zum PSV Burgenland und einer längeren Schießpause wechselte sie dann vom Gewehr zur Pistole. Mehrere Medaillen bei Lan-

desmeisterschaften zeugen von ihrem großen Talent.

Im Jahre 2016 trat Karina in ihrem zweiten Berufsweg in den Dienst der österreichischen Polizei. Aufgenommen als Bedienstete für den Grenzdienst wurde sie nach Absolvierung der 6-monatigen Grundausbildung auf die Polizeiinspektion Nickelsdorf versetzt. In der Zwischenzeit verrichtet sie nach der Ergänzungsausbildung in St. Pölten Dienst auf der Polizeiinspektion Neufeld/Lth.

Mit ihrer Aufnahme in die österreichische Polizei ist sie natürlich auch bei den Polizei-Bundesmeisterschaften startberechtigt. Im Jahre 2017 gewann sie im Dreistellungsmatch mit der Maschinenpistole die Goldmedaille sowie Silber mit der Dienstpistole Glock.

Am 12. Juni 2020 heiratete sie – auf Grund der Corona-Krise im kleinen Kreis – ihre große Liebe Andreas Birnbauer, dessen Namen sie im Zuge der Heirat auch annahm.

Zu erwähnen ist noch, dass Ihre Tochter Hannah Platzer ebenfalls Angehörige der burgenländischen Polizei ist und auch sie mit Ende des Jahres die Ergänzungsausbildung in St. Pölten beenden wird. Auch sie ist aktive Schützin im Polizeisportverein Burgenland.

Zweieinhalb Monate später heiratete Claudia Fasching ihren langjährigen Lebensgefährten Anton Fahrner, auch sie nahm den Familiennamen ihres Gatten an. Claudia trat 2005 für das damalige Landespolizeikommando Niederösterreich in den Dienst der österreichischen Bundespolizei. Nach Absolvierung der Grundausbildung im BZS Eisenstadt wurde sie auf die Polizeiinspektion Traiskirchen versetzt. Dort lernte sie 2007 ihren Anton kennen, der 2002 nach Aufnahme als Grenzgendarm von Gänserndorf nach Traiskirchen versetzt wurde. Beide wurden im Laufe der Zeit

zum damaligen Landespolizeikommando Burgenland versetzt. Heute verrichtet Claudia als Fachbereichsleiterin in der Personalabteilung Dienst, Anton in der Diebstahlsgruppe beim Landeskriminalamt.

Schon in ihrer Jugendzeit – offenbar inspiriert von ihrem Vater – begann Claudia mit dem Schießsport. Mit der Luftpistole konnte sie bei den Juniorinnen bei den Österreichischen Meisterschaften sogar eine Silbermedaille gewinnen. Dazu kamen im Laufe der Zeit mehrere Medaillen bei burgenländischen Landesmeisterschaften. Ihr nunmehriger Ehegatte Anton ist ebenfalls zum aktiven Sportschützen geworden und macht seiner Gattin bereits Konkurrenz.

Wir wünschen den beiden Ehepaaren eine liebevolle und glückliche Ehe und auch viel Erfolg beim Schießsport.



Claudia & Anton

Ableben

Jänner

BezInsp i.R. Julius Kuso
20. Jänner 2020

Februar

GrInsp Walter Tergatschnig
14. Februar 2020

GrInsp i.R. Mathias Gerdenitsch
23. Februar 2020

März

AbtInsp i.R. Ferdinand Klikovits
30. März 2020

Mai

GrInsp i.R. Johann Sulitsch
28. Mai 2020

Juni

GrInsp i.R. Hermann Türk
02. Juni 2020

GrInsp Gottfried Kedl
15. Juni 2020

August

GrInsp i.R. Martin Haider
12. August 2020

September

AbtInsp i.R. Ferdinand Mihalics
16. September 2020

Oktober

AbtInsp i.R. Franz Finster
28. Oktober 2020

November

BezInsp i.R. Anton Graf
25. November 2020

BezInsp Manfred Wuzlhofer
27. November 2020

Einfach zum Nachdenken (Nachlesen):

„Sind die Begriffe – Bitte, Danke und Entschuldigung – aus unserem Sprachgebrauch verschwunden?“

Wie kommt Ihr Tüftler auf dieses Thema? Nun, am 11. Oktober 2017 nahm Ihr TÜFTLER – wie die Jahre zuvor – an der jährlichen Polizeiwallfahrt der Landespolizeidirektion Burgenland nach Loretto teil, die er (der Tüftler) aus verschiedenen Gründen und von Haus aus als faszinierend und toll empfunden hat, sodass er diese Wallfahrt als einen Fixpunkt in seinen Aktivitäten eingeplant bzw. verankert hat.

Bei dieser Polizeiwallfahrt hält meistens der burgenländische Diözesanbischof Mag. Ägidius ZSIFKOVICS die Predigt für die Pilger, die mehr oder minder immer interessant war. Aber diesmal – im Oktober 2017 – wählte er als Motto für seine Predigt das oa. Thema aus, welches von einem Schreiben von Papst Franziskus stammt und diese beiden Adjektiva (Eigenschaftswörter) – bitte und danke – und das Substantiv (Hauptwort) – ENTSCULDIGUNG – als Thema der Predigt zum Inhalt hatte.

Diese Predigt war so spannend und faszinierend, dass ich Ihnen das Wesentliche daraus wiedergeben möchte, so weit und gut ich mir das eben gemerkt habe.

Ad1) BITTE: An Hand von einigen Beispielen, wo am Schluss immer mit BITTE um etwas ersucht wurde, konnte man sehr wohl nachvollziehen, dass man beim Gegenüber anders ankommt, als wenn man dieses unscheinbare Wort *nicht* gebraucht hätte. Und dies nicht nur im kirchlichen Kontext, sondern in allen Lebenslagen bzw. im beruflichen Alltag.

Ad2) DANKE: Dasselbe gilt im Prinzip das Adjektiv DANKE, auch hier ist beim Empfänger/Betroffenen feststellbar, dass es beim Gegenüber eine (ande-

re) Reaktion hervorruft, die ohne dieses DANKE wohl unterblieben wäre.

Ad3) ENTSCULDIGUNG: Noch weniger gebräuchlich bzw. angewendet im zwischenmenschlichen Bereich; jedoch richtig und mehrmals angewendet, ist es ein Beruhigungs- bzw. Entschärfungsmittel, das Spannungen und kritischen Situationen oftmals die Schärfe nimmt (Anm. des Verfassers: Worte bzw. Sprache werden ja oft als „Waffe“ bezeichnet bzw. auch bewusst so eingesetzt!) und von einer hohen moralischen und menschlichen Qualität zeugt.

Alle drei Begriffe spielen aber in unserer heutigen hektischen Zeit fast keine Rolle mehr (wenn wir uns ehrlich sind!), da sie kaum angewendet – sprich – im zwischenmenschlichen Bereich fast nicht Verwendung finden.

Jedoch wären gerade diese drei unscheinbaren Wörter – BITTE, DANKE und ENTSCULDIGUNG – einerseits ein untrügliches Zeichen für

eine gute, wohlgezogene Erziehung bzw. Bildung eines Menschen und andererseits trügen sie in kritischen, spannungsgeladenen Situationen zur Entspannung – sprich friktionsfreierem und mitmenschlicherem Umgang bei – nicht nur im kirchlichen Sinne, sondern allumfassend gemeint.

RESUMEE: Wenn sich mehr Menschen darauf besinnen würden und diese drei Wörter öfters gebrauchen würden, würde die Welt und damit die Gesellschaft insgesamt wohl einen Schritt besser werden, das Zusammenleben aller Personen wäre erträglicher und auf Dauer gesehen, würden wohl mehr Menschen sehen, dass es auch so besser und einfacher und ruhiger im Zusammenleben funktionieren wird.

Meint zumindest Ihr Tüftler!!

*Reaktionen und Anregungen:
f.reichardt@bnet.at*



Reisetipp:

Novigrad – ein ruhiges Fischerdorf



Novigrad liegt in Istrien (Kroatien) nahe der slowenischen Grenze und kann von Eisenstadt aus mit dem Auto bequem in 5 Stunden erreicht werden.

Obwohl sich Novigrad zu einem beliebten Reiseziel entwickelt hat, hat es sich doch den Reiz des kleinen und ruhigen Fischerdorfs erhalten. Besonders erwähnenswert sind die vielen historischen Bauwerke und die Geschichte von Novigrad. Für Besucherinnen und Besucher, die nicht nur am Strand liegen wollen gibt es auch viele Sehenswürdigkeiten.

Die beste Reisezeit ist von April bis Oktober.

Novigrad verfügt über eine moderne Infrastruktur und ist vor allem bei Sportlerinnen und Sportlern sehr beliebt. Es stehen ausreichend Tennisplätze zur Verfügung und die Topographie eignet sich optimal für Läufer und Radfahrer.

Das besondere Highlight an Novigrad ist aber die fantastische Küche. Insbesondere Meeresfrüchte und frischer Fisch dürfen hier erwähnt werden. In den verträumten Gassen kann man in den dortigen Geschäften lokale Weine, Liköre und Schnäpse verkosten.

Nur 5 Kilometer von Novigrad entfernt befindet sich der vor allem bei Kindern beliebte Wasserpark „Istralandia“.

Wer Novigrad nicht zu Fuß erkunden will, kann dies auch mit dem Bummelzug machen.

Novigrad eignet sich für Menschen aller Altersgruppen und ist auch ein

beliebtes Reiseziel für Hundebesitzerinnen und –besitzer.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt einen erholsamen Aufenthalt im verträumten Novigrad

Ihr Christian Stella



Die neue Gesundheitseinrichtung der BVAEB soll im Herbst 2021 eröffnet werden

Gesundheitsförderung und Prävention als Schwerpunkt



Mit der Gesundheitseinrichtung in Sitzenberg-Reidling, im Bezirk Tulln in Niederösterreich, bietet die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) für ihre Versicherten optimale Rahmenbedingungen, um neue Wege in Richtung mehr Gesundheit zu gehen. „Gesundheitsförderung und Prävention haben für uns einen hohen Stellenwert“ erklärt der Generaldirektor der BVAEB, Herr Dr. Gerhard Vogel. „Mit der Gesundheitseinrichtung leisten wir dazu einen wesentlichen Beitrag.“ In Sitzenberg-Reidling geht es nicht um die Behandlung von Krankheiten, auch gesunde Personen können hier erfahren, wie sie noch mehr Gesundheit in ihr Leben bringen und somit ihre Arbeitsfähigkeit und Produktivität erhöhen und gleichzeitig ihre Lebensqualität und Lebenszufriedenheit verbessern.

Die Herausforderungen im Polizeialltag sind speziell in den vergangenen Jahren sukzessive gestiegen und führen zu einer steten Mehrbelastung für die Exekutivbeamten(inn)en. Nicht zuletzt aus diesem Grund möchte die BVAEB einen Beitrag dazu leisten, die Gesundheit der Polizistinnen und Polizisten nachhaltig zu stärken. Die Rahmenbedingungen rund um das funktionelle

und innovative Raumkonzept in der GE Sitzenberg-Reidling bieten hierfür die idealen Voraussetzungen. Zudem sorgen die 120 modern eingerichteten Einzelzimmer für Wohlfühlatmosphäre und Entspannung während des Aufenthalts. Ein großzügiger Ausdauer- und Kraftbereich, das 25-Meter-Schwimmbecken sowie der weitläufige Motorikpark im Außenbereich lassen eine Vielzahl an bewegungs- und leistungsfördernder Maßnahmen zu.

Komplettiert wird der Maßnahmenbereich durch diagnostische Räumlichkeiten, eine Lehrküche sowie verschiedenster Gruppen- und Vortragsräume. Für die notwendige Erholung stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Sauna, ein Dampfbad und eine Infrarotkabine zur Verfügung. Bei der Planung des Hauses in Sitzenberg-Reidling wurde ergänzend zum stationären Komplex ein umfangreicher Seminarbereich berücksichtigt, der die Durchführung verschiedenster Seminare, Workshops und Veranstaltungen rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention ermöglicht.

Die stationären Gesundheitsförderungsaufenthalte in der Gesundheitseinrichtung Sitzenberg-Reidling sind generell zweigeteilt und gliedern sich in einen zweiwöchigen Basisaufenthalt und eine

Folgewoche nach drei Monaten. Dieser Zeitraum von drei Monaten dient vor allem dazu, das Gelernte und die Inhalte in den Alltag zu transferieren und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu festigen. „Nicht die Behandlung einer Krankheit oder die Wiederherstellung von Gesundheit stehen im Vordergrund, sondern das Interesse an einer Verbesserung des eigenen Lebensstils, sodass Gesundheit, Lebensqualität, Kraft, Leistungsfähigkeit, Produktivität und Freude dazugewonnen werden“ so der ärztliche Leiter, Prof. Dr. Thomas E. Dorner.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll durch umfangreiche Diagnostik und individuell angepasste Maßnahmen wie Bewegungsförderung, Ernährungsoptimierung, Stressbewältigung, Gesundheitskompetenzsteigerung und Erhöhung des Sozialkapitals, die Grundlage für einen nachhaltig gesunden Lebensstil geschaffen werden – sämtliche Leistungen in der Gesundheitseinrichtung orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Unabhängig vom Lebensalter steht das Haus ab der Eröffnung im Herbst 2021 allen Exekutivbediensteten, die ihren Fokus auf die eigene Gesundheit und deren Aufrechterhaltung richten möchten, offen.

Sicherer Schutz vor Spuck-Attacken!

- **kratzfest & beschlagfrei**
Die Schutzscheibe ist auf der Vorderfläche kratzfest veredelt und auf der Rückfläche beschlagfrei.
- **funktional**
Die Schutzbrille kann über eine gewöhnliche Korrektionsbrille getragen werden.
- **komfortabel**
Die besonders weiche Gesichtsauflage unterstützt einen sehr angenehmen Tragekomfort. Das Belüftungssystem sorgt stets für klare Sicht.
- **zuverlässig**
Das breite und einstellbare Gewebeband sorgt für festen Sitz.



Schließt
rundum
dicht ab!

**Hochwertige und bedarfsgerechte
Vollsicht-Schutzbrillen mit
idealem Tragekomfort.**

Für Bestellungen & Informationen
wenden Sie sich bitte an:
office@aumayer.co.at oder
+43 (0) 7744 / 20080

In eigener Sache – sportlich betrachtet!

Geschätzte Leser und Leserinnen!

Ein turbulentes Jahr 2020, das durch die COVID-Pandemie geprägt war, neigt sich dem Ende zu.

Schwere Einschnitte und Einschränkungen in allen Lebensbereichen beeinflussten den Alltag aller Menschen. So war und ist auch der Polzeisport im Burgenland stark in Mitleidenschaft gezogen worden. In Umsetzung der staatlichen Vorgaben und Beschränkungen, aber auch im Interesse einer gesunden Gesellschaft, insbesondere zum Wohle der Kollegenschaft, wurden die Aktivitäten in den Sektionen des Polzeisportvereines Burgenland auf ein Minimum beschränkt. So lief der Vereinsbetrieb im wahrsten Sinne des Wortes auf Sparflamme. Es darf aber an dieser Stelle erwähnt werden, dass der Fortbestand des Vereines jedenfalls sichergestellt ist und die Sektionen bereits intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung von Veranstaltungen und Teilnahmen an Meisterschaften im kommenden Jahr beschäftigt sind. So freuen wir uns besonders auf die Teilnahme an den Bundespolizeiemeisterschaften-Sommer 2021 in Wien.

Solche Zeiten veranlassen mich – so wie viele andere Menschen wahrscheinlich auch – zum Innehalten und Reflektieren über den eigenen Alltag und das Selbstverständnis über Organisation und Abläufe.

Dazu sei mir erlaubt, einige meiner Erkenntnisse mitzuteilen:

- Sensibilisiere dein Bewusstsein über Normalität
 - Verstärke die Rücksichtnahme auf andere – nur gemeinsam ist die Krisenbewältigung zu schaffen
 - Optimismus hilft über den Berg und birgt auch die Hoffnung auf Bewältigung der Krise
- Vielleicht ist es mir jetzt mit meinen neuen „Lebensweisheiten“ gelungen, Sie auch zu weiterem Nachdenken zu veranlassen und damit der Krise wieder etwas von ihrer Schärfe zu nehmen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Verantwortungsträgern der Dienstbehörde mit Herrn Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber an der Spitze als auch allen Vereinsverantwortlichen für ihr Entgegenkommen, Wirken und Engagement.



Zu guter Letzt wünsche ich allen Lesern und Leserinnen ein besinnliches Weihnachtsfest und vor allem viel Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit für das Jahr 2021.

Schau auf dich, schau auf mich.

*Ihr Robert Galler
Obmann des PSV Burgenland*

Österreichische Polizeimeisterschaften Golf – Einzel und Mannschaft

Landesmeisterschaft Oberösterreich



BM Lungau Mannschaft (vlnr Jagoschütz, Schöttl, Reinprecht, Lehner, Zeltner)



BM Murtal Einzel Gewinner (vlnr Zeltner A., Reinprecht F., Kropfreiter M.)

An den Bundesmannschaftsmeisterschaften, welche vom 16. bis 17. September im Golfclub Lungau stattfanden, nahmen 5 Teilnehmer unserer PSV Sektion teil.

Bei traumhaftem Herbstwetter und einem Golfplatz in wunderschöner Lage konnte das Team Burgenland nicht an die gute Leistung des Vorjahres anschließen und wir mussten die Heimreise mit der roten Laterne antreten.

Umso beachtlicher waren jedoch die Leistungen bei den österreichischen Polizeimeisterschaften im Einzel, welche am 7. und 8. Oktober im Golfclub Murtal in Spielberg ausgetragen wurden.

An der Meisterschaft nahmen Fritz Reinprecht, Alexander Zeltner und Martin Jagoschütz teil. Nach den ersten Runden belegten Alexander Zeltner und Fritz Reinprecht die Plätze drei und vier in der Nettowertung der Gruppe B und beiden hatten noch die Chance auf den Turniersieg. Am zweiten Turniertag konnten die beiden burgenländischen Golfer ebenfalls ihr bestes Golf abrufen.

Unser Sektionsleiter Fritz Reinprecht konnte mit einer tollen Leistung den führenden des Vortages überholen und sich den Titel des österreichischen Polizeimeisters in der Nettowertung der Gruppe B sichern. Alexander Zeltner konnte seine Leistung vom Vortag bestätigen und er belegte in der Endabrechnung des ausgezeichneten 3. Platz.

Gratulation für die ausgezeichneten Erfolge!!

Unser Sektionsleiter reiste am 11. August 2020 nach Oberösterreich um an

den oberösterreichischen Landesmeisterschaften im Golfclub Linz-St. Florian an den Start zu gehen.

Für Fritz Reinprecht zahlte sich die Reise aus und er konnte sich mit einer exzellenten Runde den Sieg in der Nettowertung der Gruppe C sichern.

Gratulation zu dieser Top Leistung!

*Für die Sektionsleitung
Martin Jagoschütz*



BM Murtal Einzel Teilnehmer (vlnr Reinprecht, Jagoschütz, Zeltner)

4. Landesmeisterschaft PSV – Sektion Golf

Am 26. August 2020 veranstaltete die Sektion Golf des PSV Burgenland am Golfplatz des Golfclub Donnerskirchen-Neusiedlersee ihre 4. Landesmeisterschaft.

Aufgrund der Corona-Situation hat sich die Sektionsleitung dazu entschieden, die Meisterschaft mit einer sehr eingeschränkten Teilnehmeranzahl zu veranstalten.

Von den 30 Teilnehmern stellte die Sektion Golf des PSV Burgenland zwölf Teilnehmer, die weiteren Teilnehmer waren geladenen Gäste und die Mitglieder der angrenzenden Golf-Sektion. Bei sommerlichem Wetter und einem hervorragend gepflegten Platz wurden von den Teilnehmern ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.

Mit je 18 Bruttopunkten konnte sich Alexander Zeltner vor Friedrich Reinprecht und Gerhard Schöttl den Landesmeistertitel sichern.

Die Nettowertung des PSV Burgenland gewann Walter Lehner, den zwei-



Sieger Nettowertung (vlnr Sektionsleiter Reinprecht, Jagoschütz, Lehner, Hoffmann)

ten Platz belegte Martin Jagoschütz und den dritten Platz sicherte sich die erst 14-jährige Katharina Hoffmann.



Sieger Bruttowertung (vlnr Reinprecht, Zeltner, Schöttl)



Veranstalter (vlnr Schöttl, Reinprecht, Jagoschütz)

Burgenländische IPSC Landesmeisterschaften 2020

Die IPSC Landesmeisterschaften 2020 wurden in den Monaten August, September und Oktober zu vier verschiedenen Terminen ausgetragen. Damit ist es dem Landessportreferenten und den teilnehmenden Vereinen möglich, ihre Starter in mehreren Divisionen antreten zu lassen. Das fördert nicht nur die Schießfertigkeiten der einzelnen Sportschützen, sondern ermöglicht es jedem Teilnehmer mehrere Landesmeisterschafts-medailles zu gewinnen. Immerhin sind derzeit acht Divisionen (acht verschiedene Waffenkategorien) im IPSC Handgun Regelwerk verankert. Von diesen acht Divisionen, wird mit Ausnahme von Production Optics Light, die Burgenländische IPSC Landesmeisterschaft in allen anderen Waffenkategorien veranstaltet.

Die erste Landesmeisterschaft, in den Divisionen Standard und Revolver, wurde auf dem Schießstand des JSSK Steinbrunn durchgeführt. Das Team des JSSK Steinbrunn unter der Leitung des Sektionsleiters, Otmar Lorenz, errichteten sieben abwechslungsreiche und anspruchsvolle Stages. Nach zwei Veranstaltungstagen war der Bewerb ab-



geschossen und die Sieger standen fest.

Die weiteren Meisterschaftstermine wurden in der Indoor Schießanlage des RSF Unterfrauenhaid veranstaltet. Der Landessportreferent Manuel Schnaitt und seine Vereinskollegen bauten bei

jedem Landesmeisterschaftstermin sieben teilweise sehr schwierige Stages auf. Der RSF Unterfrauenhaid war der Austragungsort für die Divisionen Open, Production, Production Optics, Classic und PCC.

Die Burgenländischen IPSC Landesmeister 2020 sind:

Standard Division:	LM Jürgen Stranz des PSV Burgenland
Standard Ladies:	LM Doris Reiter des PSV Burgenland
Standard Senioren:	LM Johann Lang des PSV Burgenland
Standard Mannschaft:	LM PSV Burgenland mit Jürgen Stranz, Gerald Reiter, Johann Lang und Reinhard Artner
Revolver Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Revolver Mannschaft:	LM PSV Burgenland mit Gerald Reiter, Johann Lang, Andreas Gruber und Doris Reiter
Production Division:	LM Martin Brandstötter des RSF Unterfrauenhaid
Production Ladies:	LM Doris Reiter des PSV Burgenland
Production Senioren:	LM Johann Lang des PSV Burgenland
Production Mannschaft:	LM PSV Burgenland mit Johann Lang, Jürgen Stranz, Andreas Gruber und Martin Ehn
Open Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Production Optics Division:	LM Manuel Schnaitt RSF Unterfrauenhaid
Pistole Caliber Carbine Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Pistole Caliber Carbine Team:	LM RSF Unterfrauenhaid
Classic Division:	LM Gerald Reiter des PSV Burgenland
Classic Mannschaft:	LM RSF Unterfrauenhaid



Die sehr abwechslungsreichen Stages mit vielen beweglichen Targets und zahlreichen Stahlzielen verlangten den Schützen ihr gesamtes Können ab. Die Sportschützen des Polizei Sportverein Burgenland, Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe, setzten im Jahr 2020 ihren erfolgreichen Weg fort und sicherten sich insgesamt zwölf Goldmedaillen, sechs Silbermedaillen und acht Bronzemedailles. Mit insgesamt 26 Medaillen war der PSV Burgenland der erfolgreichste Verein bei den diesjährigen Burgenländischen IPSC Landesmeisterschaften.

Der rege Zustrom an interessierten Jungschützen beim PSV Burgenland

ist sehr erfreulich. Immerhin konnte die Sektion PPS-IPSC u Wurfscheibe in den letzten zwei Jahren knapp 20 neue Mitglieder gewinnen. Die jungen Sportschützinnen und Sportschützen befinden sich zurzeit im Einstiegs- und Aufbautraining bei dem in erster Linie der sichere Umgang mit dem Sportgerät und die technischen Abläufe vermittelt werden. Damit soll ihnen der Zugang in den äußerst komplexen Sport des dynamischen Schießens so leicht als möglich gemacht werden. Noch im heurigen Jahr werden die meisten Jungschützen die IPSC Sicherheitszulassungsprüfung (schriftlicher Test und praktische

Schießprüfung) absolvieren. Die positiv abgelegte Prüfung ist Voraussetzung um bei der IPSC Austria die Mitgliedschaft zu erlangen. Ist dieser Ausbildungsweg abgeschlossen sind die Mitglieder der IPSC Austria berechtigt an allen nationalen und internationalen Bewerben im In- und Ausland teilzunehmen. Diese, von der IPSC Austria eingeführten, modernen Ausbildungsrichtlinien, sind im Österreichischen Schießsport einzigartig und sorgen für einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit den Sportwaffen.

Diligentia, Vis, Celeritas



Der PSV Burgenland veranstaltet die erste Sicherheitszulassungsprüfung!



Der Vorstand der IPSC Austria setzte im Jahr 2017 eine Arbeitsgruppe ein, welche zur Aufgabe hatte, den massiv ansteigenden Mitgliederzuwachs zu verwalten, ein geregeltes, überschaubares Aufnahmeverfahren einzuführen sowie die am dynamischen Schießsport interessierten Jungschützen dazu zu bewegen, sich mit dem umfangreichen (115 Seiten) IPSC Regelwerk zu befassen.

Grund dafür war die eine oder andere unkontrollierte und von Vereinen unbegleitete Mitgliedschaft, die dazu führte, dass die Disqualifikationsrate bei Österreichischen Jungschützen überdurchschnittlich anstieg. Im IPSC Sport ist es nicht damit getan, sich eine Ausrüstung und eine Sportwaffe zu kaufen und anschließend auf den Schießstand

zu fahren um zu schießen. Der sichere Umgang mit dem Sportgerät hat oberste Priorität in unserem Sport. Gilt es doch, jegliche nur erdenkliche Bewegungsrichtung und Schießposition in einer Stage zu meistern, ohne sich oder einen anderen anwesenden Schützen bzw Range Officer (Schiedsrichter) zu gefährden. Dazu gehört natürlich ein von erfahrenen Schützen vermittelter, sicherer Umgang mit Sportwaffen. Das bedingt nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch Handlungsabläufe, die es zu vermitteln gilt. Die Einhaltung der im Regelwerk enthaltenen Sicherheits- und Verhaltensregeln sind oberstes Gebot im IPSC Sport. Ein Verstoß dagegen führt zur sofortigen Disqualifikation eines Teilnehmers. Weiters sind die zu den einzelnen Waffenkategorien (Di-

visionen) gehörenden technischen Informationen sowie die im IPSC Sport vorkommenden Targets (Zielmedien) eine unabdingbare Grundlage für einen sicheren Start in den schönsten Schießsport der Welt. Die Komplexität des dynamischen Schießens nach den Regeln der „International Practical Shooting Confederation“ ist enorm, weshalb die Vermittlung von Grundwissen und Basiskönnen unumgänglich ist.

Von Jänner 2016 bis Dezember 2017 war ein Mitgliederzuwachs von über 500 neuen Sportschützen bei der IPSC Austria zu verzeichnen. Dies führte dazu, dass der Vorstand der IPSC Austria sich mit sehr erfahrenen Sportschützen und Range Officer aus Österreich zusammensetzte und das Konzept der so genannten Sicherheitszulassung (in Deutschland



Sicherheits- und Regeltest SuRT) erstellte. Die Sicherheitszulassung wurde letztlich als Prüfung manifestiert. Die Mitgliedswerber haben nach einem Referat durch die Prüfer einen schriftlichen Test (mit 47 Fragen) zu absolvieren. Wenn der schriftliche Teil positiv bewertet wurde, dürfen die Teilnehmer an der praktischen Prüfung teilnehmen. Der praktische Teil besteht aus fünf Stages, in denen auf den sicheren Umgang mit der Waffe und die Schießfertigkeiten (Präzision) geachtet wird.

Gerald Reiter des PSV Burgenland war von Beginn an Mitglied der ersten Arbeitsgruppe im Team der IPSC Austria. Nach einigen gemeinsamen Sicherheitszulassungsprüfungen mit einem Schützenkollegen des RSF Unterfrauenhaid ist im Jahr 2020 Doris Reiter des PSV Burgenland in den Kreis der Prüfer eingetreten. Anfang September 2020 wurde ein neuer Sicherheitszulassungstermin, für den 26.10.2020, in Steinbrunn fixiert. Dieser Termin sollte erstmalig nur von Mitgliedern des PSV Burgenland

veranstaltet werden. Kaum war die Ausschreibung im Netz, waren die 15 freien Plätze auch schon ausgebucht.

Die organisatorische Vorarbeit erledigte wie üblich die Schriftführerin der IPSC Austria. Nachdem das vorbereitete Kuvert mit allen benötigten Unterlagen eingetroffen war, sollte der Prüfung nichts mehr im Weg stehen. Wenn da nicht die Corona Pandemie und deren schrittweisen Einschränkungen gewesen wäre. Aus einem Termin wurden zwei. Zehn Tage vor dem ursprünglichen Termin kam eine weitere Einschränkung, der zufolge nicht mehr als 6 Personen in einem Veranstaltungsräum sein durften. Damit wurde, den Teilnehmern sei Dank, am 23.10.2020, um 09.00 Uhr und um 13.00 Uhr und am 26.10.2020 um 09.00 Uhr je ein Prüfungstermin abgehalten. Alle 15 Teilnehmer absolvierten die Sicherheitszulassungsprüfung mit Bravour, womit die Eintrittskarte für die Mitgliedschaft in der IPSC Austria und den uneingeschränkten Zugang zu allen nationalen und internationalen Bewerbungen Tür und Tor geöffnet ist.

An dieser Stelle wünscht das Prüferenteam noch einen allzeit sicheren Umgang mit dem Sportgerät und viel Double Alphas in den kommenden Bewerbungen, bei denen auch der „Spaß“ nicht zu kurz kommen soll.



Vorstellung der „Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe“ des PSV Burgenland

Der Polzeisportverein Burgenland ist die Heimat der Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe. Die Mitglieder dieser Sektion haben sich dem Schießsport und hier besonders dem dynamischen Schießen mit Faustfeuerwaffen nach den Regeln der „International Practical Shooting Confederation“, der mehr als 100 Länder weltweit angehören, verschrieben. Neben den so genannten Handguns gibt es auch das dynamische Schießen mit Rifle (halbautomatischen Sportgewehren) und Shotgun (Schrotgewehren). Einige Mitglieder der Sektion haben sich bereits mit entsprechenden Sportgeräten ausgerüstet um auch in den Langwaffenkategorien an Wettbewerben teilzunehmen.

Die Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe zählt derzeit 53 Mitglieder, welche sich aus Polizisten und Zivilpersonen zusammensetzen. Ganz besonders erfreulich ist die Tatsache, dass in den letzten zwei Jahren zahlreiche junge Polizistinnen und Polizisten den Weg

zum Schießsport gefunden haben. Das Interesse am dynamischen Schießen ist vor allem bei den Kolleginnen und Kollegen, welche noch im BZS Eisenstadt in Ausbildung sind, sehr hoch. Hier gibt es, weiteren 20 bis 30 Interessentinnen und Interessenten, unseren Sport näher zu bringen und in den Mitgliederstand der Sektion PPS-IPSC u Wurfscheibe bzw des PSV Burgenland einzugliedern.

Seit der Sektionsgründung fungieren GrInsp Gerald Reiter der LPD Bgld, EA03 LLZ als Sektionsleiter und BezInsp Robert Horvath der PI Güssing als Sektionsleiter Stellvertreter.

Wie kam es zur Gründung der Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe?

Im Jahr 2004 versandte der Waffenmeister des Landesgendarmeriekommandos Burgenland, Walter Eipeldauer, in Zusammenarbeit mit dem Gendarmerie Sportverein Burgenland

an alle Bediensteten des LGK Burgenland eine Ausschreibung mit dem Ziel, Interessenten für den dynamischen Schießsport zu finden. Einer folgenden Ausschreibung kamen wenige Schießinstruktoren des Bezirkes Eisenstadt – Umgebung nach. Diese ersten Pioniere des dynamischen Schießens, Peter Kleinl, Hans Jürgen Jahoda und Gerald Reiter, setzten sich zum Ziel, bei Schießveranstaltungen der Gendarmerie bzw. nach der Zusammenlegung im Jahr 2005, an Polizei Landesmeisterschaften, an Bundespolizeimeisterschaften und an Österreichischen Polizei Sport Verbandsmeisterschaften teilzunehmen. Das neu gegründete Team wurde durch den IPSC Insider Walter Eipeldauer verstärkt.

Von Arnold Schuber, Sektionsleiter Stellvertreter der Sektion Schießen beim PSV Burgenland und Walter Eipeldauer wurden jährlich die Burgenländischen Polizei Landesmeisterschaften im „Präzisionsschießsport (FFWKG u MP88 Dreistellungsmatch)“ und im „Praktischen Pistolen Schießen“ veranstaltet. In relativ kurzer Zeit gliederten sich die jungen Teammitglieder in die Organisationsarbeiten der jährlichen Polizei Landesmeisterschaften ein und übernahmen nach und nach die anstehenden Aufgaben.

Bereits 2006 starteten die PSV Bgld Schützen erstmalig bei den IPSC Landesmeisterschaften, welche bei der Royal Shooting Federation Unterfrauenhaid stattfanden. Gerald Reiter holte bei diesem Wettbewerb seinen ersten Landesmeistertitel in der Standard Division, womit der Einstieg in den IPSC Sport getan war. Noch im Herbst desselben Jahres folgte der Schritt von den Polizeiveranstaltungen zu den IPSC Wettbewerben. Insbesondere der SCW Wien bot mit den Wintercup Matches eine hervorragende Möglichkeit, um hier Fuß zu fassen.



Vlnr: Walter Eipeldauer, Peter Kleinl, Hans Jürgen Jahoda, Gerald Reiter



Vlnr: Gerald Reiter, Dietmar Knopf, Peter Kleinl

Nach einer neuerlichen Interessentenumfrage im Jahr 2006 verstärkten Robert Horvath und drei weitere Interessenten das Team.

Erstmalig im Jahr 2008 veranstalteten die IPSC Schützen des PSV Burgenland auf dem Schießstand des SSV Schattendorf den nationalen Bewerb „Burgenland Cup“, die Burgenländische Polizei Landesmeisterschaft, die Burgenländische IPSC Landesmeisterschaft und die Wiener IPSC Landesmeisterschaft. Mit Ausnahme der Wiener Landesmeisterschaft (einmalige Veranstaltung) entwickelten sich die drei Burgenländischen Bewerbe zu einem fixen Bestandteil im Veranstaltungskalender des PSV Burgenland und der IPSC Austria. Immerhin wurde der Burgenland Cup bereits im dritten Veranstaltungsjahr als internationaler Bewerb ausgetragen, an dem im Laufe der Jahre eine Vielzahl europäischer Sportschützen, aber auch Starter aus Kanada und Australien teilnahmen.

Die unermüdlichen, intensiven Aktivitäten (Veranstaltungen und Teilnahmen an nationalen und internationalen Bewerben) der dynamischen Schützen des PSV Burgenland führten letztlich dazu, dass im Herbst 2010 die Gründung einer neuen Sektion beim PSV Burgenland beantragt wurde. Nach Zustimmung durch den PSV Burgenland nahm die Sektion PPS-IPSC mit Jah-

resbeginn 2011 ihre Tätigkeit auf. Seit der Sektionsgründung war eine explosionsartige Entwicklung der sportlichen Erfolge zu verzeichnen.

So gelang es den IPSC Schützen in den letzten Jahren bei Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften im Einzel und in den Teamwertungen annähernd 100 Medaillen zu gewinnen. Die Auflistung der Staatsmeistertitel in den Divisionen Standard, Production, Revolver, Classic und Production Optics würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Die Vielzahl der in den letzten 15 Jahren gewonnenen Medaillen bei Burgenländischen IPSC Landesmeisterschaften lässt sich nicht mehr genau beziffern!!

Die IPSC Schützen des PSV Burgenland nehmen jährlich an zahlreichen nationalen und internationalen Bewerben in Österreich und den Nachbarstaaten teil. Dabei werden jedes Jahr zahlreiche Presidents Medal, welche nur an Sieger eines internationalen Bewerbes vergeben werden, gewonnen. Die Presidents Medal sind weltweit gleich und werden vom IPSC Weltverband nur an Veranstalter internationaler Matches für die Siegerehrung verschickt. Die Vergabe der Medaillen unterliegt strengen Auflagen, weshalb sie unter den IPSC Schützen sehr begehrt ist. Beim PSV Burgenland gibt es insgesamt 5 Schüt-

zinnen und Schützen, die als Sieger internationaler Bewerbe mit einer oder mehrerer Presidents Medal ausgezeichnet wurden.

Insgesamt vier Mitglieder (Jürgen Stranz, Gerald Reiter, Johann Lang und Doris Reiter) der Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe, haben bisher sehr erfolgreich an den Europameisterschaftsveranstaltungen in den Jahren 2010, 2013, 2016 und 2019 sowie bei Weltmeisterschaften 2011, 2014 und 2017, teilgenommen.

So konnten folgende EM u WM Medaillen gewonnen werden:

2013: Europameisterschaft in Portugal

Europameister im Einzel
Vize Europameister im Team

2014: Weltmeisterschaft in Florida USA

Vize Weltmeister im Team

2016: Europameisterschaft in Ungarn

Europameister im Einzel
Europameister im Team

2017: Weltmeisterschaft in Frankreich

Vize Weltmeister im Einzel
Bronze Medaille im Team

2019: Europameisterschaft in Serbien

Europameister im Team
2x Vize Europameister im Einzel

Die Corona Pandemie veranlasste die Veranstalter der IPSC Thailand dazu, die für November 2020 geplante Weltmeisterschaft um ein Jahr zu verschieben. An der, hoffentlich, im November 2021 stattfindenden IPSC Handgun World Shoot XIX, werden vom PSV Burgenland drei Schützen (Johann Lang, Jürgen Stranz und Gerald Reiter) teilnehmen.

Aufgrund der bisher erreichten nationalen und internationalen Erfolge kann man durchaus die Behauptung aufstellen, dass sämtliche Interessenten des dynamischen Schießsportes in der Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe des PSV Burgenland, bestens aufgehoben sind. Das auf dem neuesten Stand des IPSC Sportes befindliche, schießtech-



Gruppenbild. Hockend vlnr (1. Reihe): Martin Ehn, Doris Reiter, Jürgen Schmidt; **stehend vlnr (2. Reihe):** Gerald Reiter, Andreas Gruber, Reinhard Artner, Johann Lang

nische Knowhow wird hier gelebt und gerne an die Mitglieder der Sektion bei Mannschaftstrainings weitergegeben.

Warum trägt die Sektion den Namen „PPS-IPSC und Wurfscheibe“?

Im Jahr 2019 hat die IPSC Austria ihren Beitritt zum ASF – „Austria Sportschützen Fachverband – Wurfscheibe, IPSC und Kombination“ beschlossen.

Aufgrund dieses „Verbandswechsels“ (vom ÖSB zum ASF) war es der Sektion PPS-IPSC möglich beim ASVÖ Burgenland Mitglied zu werden. Um eine Abgrenzung zur Vergangenheit zu schaffen, wurde über Betreiben des ASVÖ Burgenland der Name der Sektion „PPS-IPSC“ auf „PPS-IPSC u Wurfscheibe“ geändert.

Wie der Name schon sagt, ist es Ziel unserer Mitglieder, an dynamischen Schießsportarten teilzunehmen. Dazu gehört in erster Linie der IPSC Sport



Mannschaftseuropameister 2019 in Serbien, Revolver-Team vlnr: Johann Lang, Gerald Reiter (beide PSV-Bgld), Robert Kroiss (Oberösterreich), Markus Pack (Vorarlberg)

in Handgun, Rifle und Shotgun. Es sind aber auch Sportschützen willkommen, die am Tontaubenschießen wie zB: Trab, Skeet Jagdparcour, etc. teilnehmen möchten. Hier gibt es noch viel Potenzial das gelebt werden kann!

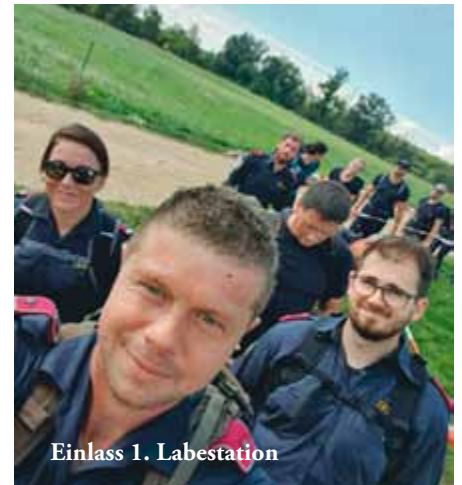
Wo es gilt bewegliche Ziele zu treffen bzw Ziele in der Bewegung zu treffen, fühlen wir uns von der Sektion „PPS-IPSC und Wurfscheibe“ wohl.

In diesem Sinne:
„Diligentia, Vis, Celeritas“.

Marc Aurel Gepäckmarsch



Startfoto



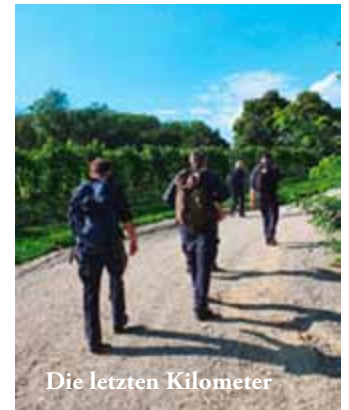
Einlass 1. Labestation



Weingärten zwischen Winden und Jois



4. Labestation



Die letzten Kilometer

Am 3. September 2020 fand der diesjährige Marc Aurel Gepäckmarsch am Truppenübungsplatz in Bruckneudorf statt. Auch heuer war es möglich, eine uniformierte Marschgruppe, mit insgesamt 13 Teilnehmern, zusammenzustellen. Neben Exekutivbediensteten verschiedener Dienststellen des Burgenlandes waren auch wieder Kolleginnen und Kollegen aus der Steiermark mit uns am Start. Im Zuge des Marsches war eine Distanz von 40 km Wegstrecke zurückzulegen, was eine große körperliche Beanspruchung darstellt. Bei sonnigen Verhältnissen und angenehmen Temperaturen marschierten wir entlang von Wäldern, Weingärten und Äckern des Nordburgenlandes. Mehrere beeindruckende Aussichtspunkte in Richtung Neusiedlersee stellten ein besonderes Highlight dar. Neben den schönen

landschaftlichen Eindrücken bot sich im Zuge des Marsches die Gelegenheit, alte Freundschaften zu festigen, Erfahrungen auszutauschen und mit neuen Menschen ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, dass der Marsch für unsere Gruppe verletzungsfrei verlaufen ist

und hoffen, dass wir auch nächstes Jahr wieder mit am Start sein können. Die Marschgruppe „PSV Burgenland und PSV Graz“ bedankt sich sehr herzlich beim PSV für die Unterstützung der Mitglieder beim Marsch.



Geschafft!!!

Burgenländische Polizei-Landesmeisterschaften 2020

im „Praktischen Pistolen Schießen“



Die diesjährige Burgenländische Polizei Landesmeisterschaft im „Praktischen Pistolen Schießen“ nach den Regeln der International Practical Shooting Confederation fand am 31.08.2020 und am 1.09.2020 auf dem Schießstand des JSSK Steinbrunn statt. Erstmals durfte der PSV Burgenland Gast auf dem schönen Schießstand des JSSK Steinbrunn sein und die tolle Schießanlage sowie die sehr moderne Infrastruktur nutzen. Die Mitglieder der Sektion PPS-IPSC und Wurfscheibe des PSV Burgenland errichteten sechs anspruchsvolle, abwechslungsreiche und dynamische Stages, bei denen es gleichermaßen auf Präzision, Kraft und Schnelligkeit ankam.

Als Zielmedien wurden IPSC Targets, Mini Targets, IPSC Popper, IPSC Mini Popper, Plates und ein Doppelswinger (zwei Pendelscheiben) verwendet.

Der Bewerb umfasste eine Mindestschussanzahl von 124 Schuss.

Die abwechselnden Wetterverhältnisse mit Sonnenschein am 31.08.2020 und teilweise Starkregen mit unangenehmen Bodenverhältnissen am 1.09.2020 stellten die Veranstalter und Teilnehmer auf eine zusätzliche Probe. Nichts desto trotz war es den disziplinierten Sportschützen zu verdanken,

dass dieses Match planmäßig durchgeführt und beendet werden konnte.

Erfreulich waren die seit Jahren wieder ansteigenden Teilnehmerzahlen der Burgenländischen Polizistinnen und Polizisten. Immerhin haben aus den Reihen der LPD Burgenland 20 Kolleginnen und Kollegen bei der Landesmeisterschaft mitgeschossen.

Unsere Schützenkollegen aus den Nachbarbundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Vorarlberg, Wien und der EKO Cobra ließen sich die Möglichkeit nicht nehmen, an unserem Bewerb teilzunehmen und die Burgenländische Gastfreundlichkeit zu genießen.

Sportschützen der Justizanstalt Eisenstadt sowie einige zivile IPSC Schützen rundeten das Starterfeld ab.

Nach zwei gelungenen Bewerbungstagen fand am Abend des 1.09.2020, unter Einhaltung der gültigen Corona Maßnahmen, die Siegerehrung statt.

Tina Musits setzte sich gegen ihre Konkurrentinnen durch und sicherte sich vor Elisabeth Bauer (2. Platz) und Jennifer Adelpoller (3. Platz) den Titel der Burgenländischen Polizei Landesmeisterin 2020.

Gerald Reiter wiederholte seinen Erfolg der vergangenen Jahre, um neuerlich Polizei Landesmeister zu werden. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Peter Kleinl und Johann Lang.

Nach den Jahren 2018 und 2019 wurde auch in diesem Jahr eine Senioren Wertung veranstaltet, welche Johann Lang für sich entscheiden konnte. Den Senioren Vize Landesmeistertitel holte Robert Horvath vor dem Drittplatzierten Günter Holim.

Die Mannschaft PSV Burgenland 1, sicherte sich in der Burgenländischen Teamwertung den Sieg und konnte sich

auch gegen alle teilnehmenden Gästemannschaften durchsetzen.

Die Gästewertung der Polizei gewann Simon Heiligenbrunner vor Reinhard Handl, beide von der EKO Cobra und Klaus Gasteiger des PSV Graz.

Bei den Damen der exekutiven Gästeklasse holte die Vorarlbergerin Amy King den Sieg vor Tamara Döllner des LPSV OÖ und Liliane Höß des LPSV NÖ.

Die Seniorenwertung der exekutiven Gäste gewann Reinhard Handl, EKO Cobra, vor Gottfried Post und Manfred Winkler des LPSV OÖ.

Den Sieg in der Mannschaftswertung der Gästeklasse holte das Team PSV Graz. Auf dem zweiten Platz folgte das Team des LPSV OÖ 1. Den dritten Platz belegte das, am weitesten gereiste, Team des PSV Vorarlberg.

In der zivilen Gästewertung (Teilnahme mit Fremdwaffen – keine Glock) dominierte Michael Lenauer vom SSV Frauenkirchen vor Andreas Gruber und Reinhard Artner des PSV Burgenland.

Bei der Burgenländischen Polizei Landesmeisterschaft wurden auch die ersten drei Plätze der Overall Wertung prämiert. Hier setzte sich, mit zwei Punkten Vorsprung, der amtierende Bundespolizeimeister, Simon Heiligenbrunner, vor Gerald Reiter des PSV Bgld durch. Reinhard Handl belegte den 3. Platz.

Die Platzierungen in den einzelnen Wertungen waren:

Burgenländischer Polizei Landesmeister Allgemein:

1. Platz:

Gerald Reiter PI Schützen/Geb

2. Platz:

Peter Kleinl PI Purbach

3. Platz:

Johann Lang PI Pamhagen



vlnr: Robert Horvath, Jennifer Adelpoller, Tina Musits,
Elisabeth Bauer, Gerald Reiter

Burgenländische Polizei Landesmeisterin:

- 1. Platz:**
Tina Musits LPD Wien
- 2. Platz:**
Elisabeth Bauer PI AGM Nickelsdorf
- 3. Platz:**
Jennifer Adelpoller LPD Wien

Burgenländischer Polizei Landesmeister Senioren:

- 1. Platz:**
Johann Lang PI Pamhagen
- 2. Platz:**
Robert Horvath PI Güssing
- 3. Platz:**
Günter Holim PI Lutzmannsburg

Exekutive Gäste Herren:

- 1. Platz:**
Simon Heiligenbrunner EKO Cobra
- 2. Platz:**
Reinhard Handl EKO Cobra
- 3. Platz:**
Klaus Gasteiger PSV Graz

Exekutive Gäste Damen:

- 1. Platz:**
Amy King PSV Vorarlberg
- 2. Platz:**
Tamara Döllerer LPSV OÖ
- 3. Platz:**
Liliane Höß LPSV NÖ

Exekutive Gäste Senioren:

- 1. Platz:**
Reinhard Handl EKO Cobra
- 2. Platz:**
Gottfried Post EKO Cobra
- 3. Platz:**
Manfred Winkler EKO Cobra

Burgenländische Polizei Landesmeisterschaft Mannschaftswertung:

- 1. Platz:** PSV Bgld 1
Gerald Reiter, Peter Kleinl, Johann Lang, und Mirco Durinovic
- 2. Platz:** PSV Bgld 2
Andreas Glocknitzer, Robert Horvath, Jürgen Schmidt und Tina Musits
- 3. Platz:** PSV Bgld 4
Markus Bauer, Christoph Pratl, Günter Holim und Elmar Steiner

Mannschaftswertung in der Gästeklasse:

- 1. Platz:** PSV Graz
Klaus Gasteiger, Thomas Hasenbacher, Florian Ziegler und Markus Striedinger
- 2. Platz:** LPSV OÖ 1
Gottfried Post, Manfred Winkler, Josef Kepplinger und Walter Hochholdingner
- 3. Platz:** PSV Vbg
Tobias Frohnwieser, Jürgen Höfle, Thomas Pfanner und Christian Kalb

Overall Teamwertung:

- 1. Platz** PSV Burgenland 1
- 2. Platz** PSV Graz
- 3. Platz** LPSV Oberösterreich 1
- 4. Platz** PSV Vorarlberg
- 5. Platz** Jagd- und Sportschützen Klub Steinbrunn
- 6. Platz** LPSV Niederösterreich 1
- 7. Platz** PSV Burgenland 2
- 8. Platz** PSV Burgenland 4
- 9. Platz** PSV Burgenland 3
- 10. Platz** Justiz Eisenstadt
- 11. Platz** PSV Burgenland 5

Hallo Segelfreunde!



Die Saison 2020 nähert sich mit Riesenschritten. Erste Termine sind bereits online gegangen und so ferne der Wassergott will, werden die ersten Boote in knapp vier Wochen gekrant. Die Bootmesse in Tulln von 5. bis 8.3. wird uns die ersten Ausfahrten schmackhaft machen und für die Schottland Törn 2019 – Teilnehmer, steht bereits der 7.3. zur Nachlese der Erlebnisse in Ali's Keller fest. Für die Flottenteilnehmer 2019 und den Interessenten für 2020 gibt es am 21.3. einen „Insgesamt und Allgemein“ - Termin im Wirtshaus Müllendorf in der SET-Straße 1.

Skippertrainings Ende März und Anfang April sind bereits fixiert und Ausbildungen für den Fahrtenbereich 2 in Vorbereitung. Dem Vereins-Ansegeltermin zum Pfingstwochenende folgt am Dienstag, den 2.Juni bereits zum vierten mal unser traditionelles Benefizsegeln „Mirno Jezere“ mit Klienten aus div. sozialen Einrichtungen. Die Familiensternfahrt im August und unser 11. Flottentörn, der voraussichtlich Ende Oktober stattfinden wird, sind bereits in Arbeit. Detaillierte Ausschreibungen folgen durch unseren Sektionsleiter.

So hatte ich die Aktivitäten für die Mitglieder der Sektion Segeln angekündigt...

UND DANN KAM COVID 19!

Die Nachlese zum Schottlandtörn 2019 in Ali's Keller war kaum beendet, traten auch schon die ersten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie in Kraft.

Aus der Traum!

Weder das Insgesamt und Allgemeintreffen, noch das Skippertraining und das Ansegeln konnten durchgeführt werden. Auch die Benefizaktion „Mirno Jezere“ wurde abgesagt. Für einige Mitglieder war es nicht einmal möglich, ihr Boot ins Wasser zu bringen, da ihr Wohnsitz zu weit von See entfernt war



und der Zugang zum See nur für im Nahbereich Ansässige möglich war.

Es gibt nichts Schlechtes, was nicht auch sein Gutes hätte. Viele brave Helfer fanden Zeit, die Vereinshütte wieder auf Vordermann zu bringen. Die Schäden am Steg konnten repariert werden. Unter erschwerten Bedingungen (Masken- und Elefanten-Abstandspflicht) wurde geschliffen, gestrichen, geputzt und gewaschen, sodass die Hütte in neuem Glanz erstrahlen konnte. Tret- und Padelboot wurden repariert und Mibiljana einem Facelifting unterzogen. Der Fahnenmast ist versetzt und das grüne Blinklicht zum Ufer hin abgedeckt worden. Alles in Allem eine tolle Leistung unserer Mitglieder. Danke dafür!

An die Hüttenvergabe brauchten wir gar keinen Gedanken verschwenden und die wenigen Mitglieder- Wochenenden, an denen der jeweilige Hüttenwart für Besucher warb, wurden durch den nunmehr niedrigen Wasserstand des See's auch nur sehr eingeschränkt besucht.

Nach Aufhebung der ersten Einschränkungen konnte wenigstens die Binnenschein Praxisausbildung und die Prüfung stattfinden, die mit vollem Erfolg für die angehenden Segler abgeschlossen wurde.



Da auch die in den Herbst verschobenen Termine für das Skippertraining und Fahrtenbereich 2 Ausbildungstörns nicht abgehalten werden konnten, blieb uns lediglich zu hoffen, dass der Termin für den Flottentörn in Griechenland gehalten werden kann.

Und die Hoffnung erfüllte sich. Nachdem auch der Absegeltermin abgesagt werden musste, konnten wir es schon gar nicht mehr glauben, dass nun der elfte Flottentörn durch den Saro-

nischen Golf doch noch abgehalten werden konnte.

Maskiert, desinfiziert, mit einem Babyelefanten im Gepäck, begaben sich einunddreißig Teilnehmer am 10. Oktober zum Flughafen Wien, um die Reise nach Athen zu den sieben Schiffen in der Marina Kalamaki anzutreten. Bedenken bezüglich einer Covid Erkrankung hatte niemand, da Griechenland zu dem Zeitpunkt frei von Infektionsherden war und sicherheitshalber zwei

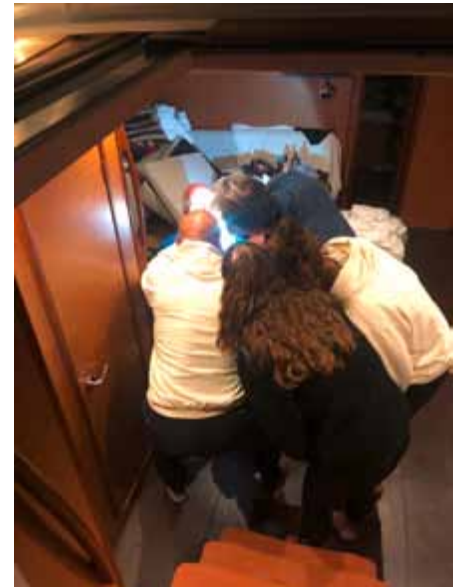


Ärzte und zwei Ärztinnen, auf einem medizinischen Begleitschiff im Notfall eingreifen konnten. Zwar würden sich die Behandlungen primär auf den zahnärztlichen Bereich beschränken, jedoch der Hals- und Nasenbereich, in dem vorwiegend die Virusinfektionen stattfinden, sind ja auch im Nahbereich des Behandlungsraumes angesiedelt.

Wie wichtig die ärztliche Versorgungsgruppe war, zeigte sich als einer der Skipper mit verschwollenen Wan-

gen die schwimmende Ordination aufsuchen musste. Kaum hatte er den Mund geöffnet, stürzten sich die vier Mediziner mit Zangen, Injektionen, Skalpellen, Tupfern und anderen Gerätschaften auf den Patienten und befreiten den Armen von seinem Leiden. Ob er überlebt hat? Das ist eine andere Geschichte.

Auf jeden Fall erlebten wir einen wunderbaren elften Flottentörn, der zwar



durch die Pandemieeinschränkungen etwas anders verlief als die vergangenen Törns, aber dennoch als Highlight des Jahres 2020 in der Geschichte der Sektion Segeln seinen Platz gefunden hat.

So bleibt mir nur zu wünschen, dass ihr alle gut durch den Winter kommt, dass ihr Gesund bleibt und uns das Jahr 2021 von den Widrigkeiten des Jahres 2020 erlöst.

Ein schönes besinnliches Weihnachtsfest, guten Rutsch ins neue Jahr
und stets eine handbreit Wasser unterm Kiel,

*wünscht euch
der PSV-B, Sektion Segeln*

Polizeidoppellandesmeisterschaften 2020 in Oberpullendorf

Rekordteilnahme – 40 Spieler



Am Dienstag, den 25. August 2020 wurden auf der Anlage des TC Oberpullendorf die Polizeidoppellandesmeisterschaften des PSV-Burgenland abgehalten. Bei Sonnenschein und tropischen Temperaturen machten sich die 40 Tennisspieler in

vier Gruppen zu je fünf Doppelpaaren den Doppellandesmeister aus. Bei dem Turnier wurde auf die Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen betreffend der geltenden Covid19 Verordnungen ganz genau geachtet.

In jeder Gruppe mussten die Doppelpaare vier Spiele absolvieren. Die Sieger jeder Gruppe mussten noch drei weitere Matches spielen. Der Landesmeister wurde in den direkten Duellen ermittelt.



Die Polizeitennisdoppellandesmeister 2020 Christoph Rehling und Christian Janisch mit Isabella Kochmann (ÖBV)



Vizedoppellandesmeister: Markus Draskovits und Franz Frühwirth



3. Platz: Josef Grafl und Werner Flasch



4. Platz: Norbert Gartner und Christoph Strümpf

Ein großes Lob an die Organisatoren, Rudolf Fraunschiel und Fred Pinter, die die Landesmeisterschaften in gewohnter Manier perfekt organisierten.

Die Spieler trotzten der großen Hitze und zeigten hervorragende Doppelspiele. Selbstverständlich gab es auch nach dem dem Turnier eine Stärkung. Die Athleten wurden mit zartem Sur- sowie Schweinsbraten samt Knödeln und Kartoffelsalat verwöhnt.

Ein recht herzliches Dankeschön an die ÖBV-Versicherung.



 installateur-tag-nacht.at

**CORONA
SICHER!**

THERMENANGEBOT

Junkers HG15 € 1.699.- inkl. MWSt.

inkl. Demontage der alten Therme, Entsorgung, Montage der neuen Therme und Installationsanzeige (Gaswerk)

Aktion: Thermenwartung Bgld. € 120.-
Pauschalpreis inkl. Anfahrtskosten

 appello

Jetzt Termin vereinbaren ☎ 01 34 92 022